höhere Chancen auf Gleichgewicht

Die Kraft der Gegenseitigkeit

Friesisches Strategiepapier für Europa (mit besonderem Fokus auf Deutschland), 2024-2030

Endversion 1.0

Verabschiedet vom Provinzparlament der Provinz Friesland am 23. Oktober 2024

Vorwort: Die Kraft der Gegenseitigkeit, der neue friesische Maßstab



Ende des 19. Jahrhunderts war die 31,50 Meter lange Seeschleuse von Stavoren der „friesische Maßstab“ für die lokale Binnenschifffahrt. Schiffe dieser Größenordnung – die sogenannten „Maatkasten“ – wurden zur Norm: Nur Schiffe mit maximal dieser Länge und einem maximalen Tiefgang von 2,20 Metern durften die friesischen Binnengewässer in Richtung Groningen befahren. Für die Provinz hatte diese Begrenzung den Vorteil, dass sie nur wenige Wasserwege instand halten musste. Die Schleuse in Lemmer konnten zwar auch größere Schiffe passieren, aber die Weiterfahrt durch die friesischen Binnengewässer war ihnen nicht gestattet. Um 1930 wurde klar, dass Friesland sich an die veränderten Anforderungen anpassen musste. Technischer Fortschritt, wachsende Schiffsgrößen und die allgemeine Entwicklung der gesamten Region erforderten neue Lösungen. Diese fand man unter anderem im Bau der Prinses-Margriet-Schleuse bei Lemmer sowie des Prinses-Margriet-Kanals nach Groningen. Gleichzeitig wurde damit „der neue friesische Maßstab“ gesetzt. [1] [2] [3]



Friesland ist seit Jahrhunderten über seine Wasserwege eng mit der Welt verbunden. Als Region und öffentliche Institution stehen wir in ständigem Austausch mit anderen Regionen und Institutionen in den Niederlanden und in ganz Europa. Der einst einschränkende friesische Maßstab hat längst keine Gültigkeit mehr. Heute stehen die Schleusen weit offen – als Symbol für dauerhafte Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Welt um uns herum. Dieses Miteinander ist die Grundvoraussetzung für jene Innovationen, die wir als vitale Region zur Schaffung eines nachhaltigen Umfeldes brauchen, in dem man lernen, unternehmerisch tätig sein und gut leben kann.

Der neue friesische Maßstab ist Ausdruck unserer Identität: offen für Kooperation, geprägt von Vertrauen, Respekt, Gleichwertigkeit und Menschlichkeit. Aus dieser Kraft der Gegenseitigkeit heraus können wir – ganz im Sinne der friesischen Devise – *selbst-gemeinsam-anpacken*, handeln, um auch künftig unsere friesische Mentalität zu bewahren.[4]

Die friesische Identität gibt uns auch inhaltlich eine klare Ausrichtung. Wir steuern bewusst hin auf ein dynamisches Gleichgewicht zwischen Natur und Wasser, nachhaltigen Innovationen und einer lebenswerten, vitalen Umgebung. Als „Wasserregion“ verstehen wir unsere Beziehung zu unserer Natur und Lebensumwelt als gemeinschaftliche Aufgabe und stetigen Lernprozess. Unser Kurs steht fest: Bis 2030 wollen wir die zirkulärste Region Europas werden. Wir halten die zweite Landessprache der Niederlande lebendig und pflegen kurze, direkte Kommunikationswege mit unseren Partnern und benachbarten Regionen. Über Grenzen hinweg suchen wir Austausch, Kooperationen und Handelsverbindungen. Auf unsere bestehenden Partnerschaften in interregionalen Kooperationen und Gremien wie dem Samenwerkingsverband Noord-Nederland (SNN), Omgevingsberaad Waddengebied und dem Regionaal Overlegorgaan IJsselmeerkustgebied (ROIJ) im Rahmen des Interprovinciaal Overleg (IPO) sind wir sehr stolz. Darüber hinaus unterhalten wir enge Beziehungen zur niederländischen Regierung sowie zu anderen Ländern. Gleichzeitig sind wir auch stets offen für neue Vernetzungen und Kooperationen. Europa ist in Friesland auch durch Gesetze und Vorschriften fest verankert. Als Region Friesland reichen wir anderen europäischen Regionen aktiv die Hand für einen gemeinsamen strategischen Kurs auf verschiedenen Ebenen, in zahlreichen Netzwerken und Projekten sowie bei EU-Fonds.



Mit dem vorliegenden Strategiepapier und der zugehörigen Umsetzungsagenda möchten wir zeigen, wie wir gemeinsam mit Ihnen weitere Chancen in ausgewogener Partnerschaft vorantreiben können, mit einer klaren, dynamischen Ausrichtung auf Europa und insbesondere Deutschland.

Ich freue mich darauf, diese Dynamik gemeinsam mit Ihnen zu nutzen und mit unserem gebündelten Know-how sowie klarem Fokus tatkräftig anzupacken!

Friso Douwstra

Europaabgeordneter

Provinz Friesland

Inhalt

Kapitel 1: Rück- und Ausblick..... 4

Kapitel 2: Dynamik im Gleichgewicht..... 6

2.1 Inhalt als Ausgangspunkt..... 7

2.2 Fokus als Leitprinzip..... 8

2.3 Drei Handlungsebenen Region und Europa..... 20

2.4 Rolle in innovativen Ökosystemen..... 21

Kapitel 3: Integraler Zusammenhang..... 24

Übersichtstabelle EU-weit..... 24

Übersichtstabelle deutschlandspezifisch..... ... 25

Kapitel 4: Finanzbilanz..... 25

Anhang 1: Erläuterungen

Anhang 2: Fußnoten und Quellenverzeichnis

Anhang 3: Umsetzungsagenda

Anhang 4: Stellungnahme

Kapitel 1: Rück- und Ausblick

Hintergrund

Im Verwaltungsabkommen 2023–2027 „Oparbeidzje foar Fryslân“ ist eines der Ziele die Neuausrichtung unserer Europastrategie – mit besonderem Fokus auf Deutschland. Damit führen wir unsere erfolgreiche regionale Zusammenarbeit in puncto Europa fort und setzen zugleich neue Schwerpunkte. Grenzüberschreitende Kooperationen in fast allen Sektoren innerhalb Europas – und speziell mit Deutschland – sind heute eine absolute Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit. Deutschlands spezifische Bedeutung wird an verschiedenen Stellen des vorliegenden Dokuments detailliert beleuchtet, während ansonsten allgemein auf „Europa“ als Ganzes (einschließlich Deutschland) verwiesen wird. Weitere Informationen zur Rolle Europas und Deutschlands sind in Anhang 1: Erläuterungen

Anhang 2: Fußnoten und Quellenverzeichnis

Anhang 3: Umsetzungsagenda

Anhang 4: Stellungnahme zu finden.

Resultate der vorherigen Strategie

Friesland ist bereits seit Jahren auf europäischer Ebene aktiv und pflegt insbesondere auch enge Kontakte mit deutschen Partnern. Das erste Strategiepapier „Fryslân en Europa“ (Friesland und Europa) 2019–2023 legte den Grundstein für einen Kurswechsel: Friesland agiert seitdem nicht mehr nur als Provinzverwaltung, sondern als Region. Bis 2027 sollten EU-Fördermittel in Höhe von 130 Mio. Euro mobilisiert werden, was den Mehrwert der friesischen Kofinanzierung deutlich sichtbar macht. Friesland als Region setzte dabei gezielt auf seine Spezialisierungen und innovativen Systeme, sodass friesische Akteure auf europäischer Ebene mitspielen konnten, insbesondere in den Bereichen Agrar und Ernährung, Landbau allgemein, Wassertechnologie, Kreislaufwirtschaft, Naturnahe Landwirtschaft, Maritimer Sektor, LF 2028, Mobilität, Digitalisierung, Vom klassischen Gesundheitswesen hin zur Positiven Gesundheit.[5] 6 Auch andere Themen, die für Europa relevant sind und den breiten Wohlstand Frieslands als Teil der wirtschaftlichen Kooperationsagenda „Blue Delta“ nachhaltig fördern, standen im Fokus, darunter nachhaltiger Tourismus, Kooperation zwischen Behörden, Bürgeraktivitäten (Austauschprogramme) und Sportveranstaltungen.

1. Geben statt nehmen

Das Prinzip, dass Friesland in der europäischen Zusammenarbeit als Partner auftritt, der etwas beiträgt, und nicht als Akteur, der nur profitiert, ist seit dem letzten Strategiepapier fest etabliert. Wir rücken unsere friesischen Eigenheiten, unsere Stärken und unseren Mehrwert für Kooperationspartner und andere Regionen in den Vordergrund und sichern uns so ganz automatisch eine starke inhaltliche Position.

2. Gründung des „EuropaPact Fryslân“ und Stärkung des friesischen Europabewusstseins

Der Zusammenschluss der friesischen Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsverbände und Provinzinstitutionen im EuropaPact Fryslân (EPF) im Jahr 2022 war ein wichtiger Meilenstein, um Wissen zu teilen und gemeinsam optimale Rahmenbedingungen für friesische Projekte für EU-Förderprogramme zu schaffen. Derzeit sind noch nicht alle relevanten friesischen Akteure am EPF beteiligt, aber das übergeordnete Ziel wird bereits umgesetzt: Die Verantwortung für die europäische Zusammenarbeit liegt nicht mehr allein bei der Provinz Friesland, sondern wird von der Region Friesland insgesamt getragen. Das friesische Europabewusstsein ist deutlich gestärkt.

3. Ganzheitliches Europa-Ressort

Innerhalb der Provinz Friesland fungiert das Europa-Ressort als unverzichtbare Schnittstelle für integrale Beratung, Wissensaustausch, Monitoring und den Anschluss an wichtige europäische Netzwerke.

4. Erfolgreiche Einwerbung von EU-Fördermitteln

Finanzmittel sind an sich kein Ziel, aber die friesische Bilanz spricht für sich: Zwischen Mitte 2019 und Anfang 2024 konnte Friesland rund 129 Mio. Euro an EU-Fördermitteln einwerben, insbesondere in den Bereichen Agrar und Ernährung (GAP), Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und HTSM, Wassertechnologie, Energie und Klima sowie Gesundheit.

5. Ausbau innovativer Ökosysteme

Die friesische Beteiligung an innovativen, europaweit agierenden Netzwerken wurde zwischen 2020 und 2024 deutlich ausgebaut, insbesondere in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Wasser(technologie). Auch die Zusammenarbeit und friesische Position innerhalb europäischer Netzwerke – vor allem mit Partnern in Deutschland und Niedersachsen, etwa im Rahmen von „Interreg A Deutschland-Nederland“ und „Grensoverschrijdende samenwerking Niedersachsen-Nederland“ (GROS) wurde im Vergleich zur vorherigen Legislaturperiode weiter intensiviert. Darüber hinaus sind auch hinsichtlich der Internationalisierung von KMU sowie rund um die Lely-Linie neue Kontakte und Netzwerke entstanden.

Verbesserungspunkte und weiteres Vorgehen

Neben den genannten Erfolgen haben wir auch wichtige Erkenntnisse gewonnen, die wir direkt in neue strategische Ziele umsetzen.

1. Mehr ganzheitliche Verbindung und Steuerung

Von der Planung bis zur Berichterstattung: die Rolle des ganzheitlichen Europa-Ressorts

Die Ziele unserer europäischen Zusammenarbeit leiten sich aus unseren inhaltlichen Ambitionen ab. Die Entscheidung für die europäische oder deutsche Ebene muss unserem politischen Handeln dienlich sein. Zu diesem Zweck tritt das Europa-Ressort bereits in dieser ersten Phase beratend auf und begleitet die weitere Umsetzung, von der Planung über die Berichterstattung bis hin zu eventuell notwendigen Anpassungen. Damit setzen wir zugleich Punkt 5 des „Antrags Europa“ um, der ebenfalls von zentraler Bedeutung ist.[7] Konkret bedeutet das:

a. Europäische Ziele und Planung in Strategiepapieren

Trotz des ganzheitlichen Europa-Ressorts wurde in der letzten Legislaturperiode noch weitgehend sektorspezifisch gearbeitet. Das ändern wir. Ab sofort sind die politischen Schwerpunkte richtungsweisend, und unsere europäischen Zielsetzungen werden entsprechend direkt in die jeweiligen thematischen Strategiepapiere integriert. Damit wird Punkt 5 des Antrags 09.01 vom 29. Mai 2024 erfüllt. Die zuständige Ressortleitung Europa fungiert dabei als proaktive Instanz für Beratung, Vermittlung und Navigation sowie als zentrale Stelle für Wissen, Daten und Netzwerke. Anhand eines Bewertungsrahmen entscheiden wir gemeinsam, welche Maßnahmen Priorität haben, beispielsweise die Einwerbung von Fördermitteln, das Beziehungsmanagement oder das Ausloten rechtlicher Spielräume.

b. Monitoring und Berichterstattung über Ressortleitung Europa

Anstelle fester Zielbeträge für EU-Fördermittel berichtet die Ressortleitung Europa künftig jährlich über die Provinzregierung an das Provinzparlament, auf Basis konkreter Leistungsindikatoren aus unseren inhaltlichen Strategiezielen, wie die Umsetzung unserer Rolle als Projektleiter, Projektteilnehmer, Kofinanzierer oder Berater, die zielgerichtete Einwerbung von Fördermitteln oder Public-Affairs-Aktivitäten. Die tatsächlich erhaltenen EU-Fördermittel werden zusätzlich im Verhältnis zu den angestrebten Zielen dargestellt. Die Ressortleitung Europa stärkt zudem das Europabewusstsein in Friesland und zeigt auf, wie Europa als Plattform für unsere Region dienen kann.

c. Risiken im Blick

Europaweite Kooperation bringt Chancen, aber auch unvorhergesehene Umstände, Beschränkungen und Risiken mit sich, die das Erreichen der gesetzten Ziele beeinflussen können. Deshalb wird unsere Umsetzungsagenda Europa einen Abschnitt enthalten, der kritische Erfolgsfaktoren und Risiken identifiziert. (siehe Umsetzungsagenda) Das von uns kontrollierbare Risikomanagement wird in den oben genannten Maßnahmen unter 1 a und 1 b beschrieben.

2. Mehr Fokus

Die bisher breite thematische Ausrichtung führte in Teilen der Provinzverwaltung zu sektorspezifischem Arbeiten, wobei die Verbindung zum gemeinsamen „Heimathafen“ Europa-Ressort fehlte. Das korrigieren wir mit stärkerer

inhaltlicher und integraler Abstimmung, ausgerichtet an den 3 Missionen Saubere Natur, Gesunde Wirtschaft und Glückliche Menschen sowie 8 Schwerpunkten mit dem Hauptziel Breiter Wohlstand.

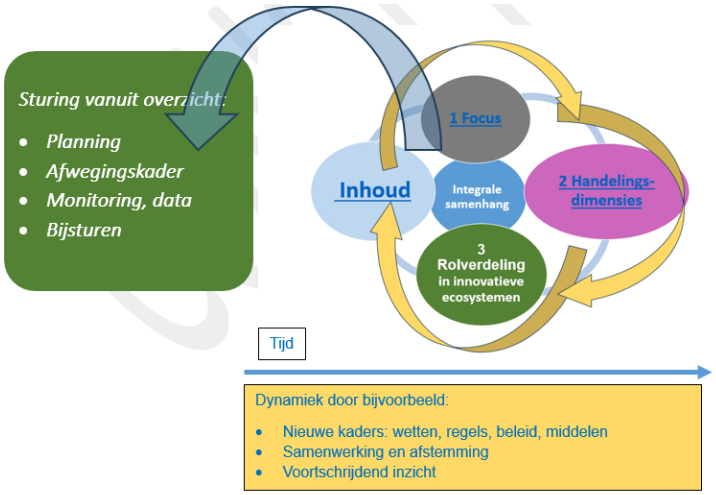
3. Rollenbewusstsein friesischer Akteure in innovativen Ökosystemen

Das Arbeiten in innovativen Systemen in einem europäischen Kontext erfordert eine Organisation und Struktur, die diesen Ansatz unterstützen, und das nicht nur intern, sondern auch in der Region Friesland. Hier gibt es noch Potenzial.

Dazu benötigen wir mehr Transparenz über die verschiedenen Rollen der friesischen Partner in den innovativen Ökosystemen. Einerseits sind dies Partner mit viel (potenzieller) Kompetenz in der Entwicklung guter innovativer Projekte und andererseits Partner, die die notwendigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekten schaffen können. Bisher fehlt es der Region Friesland noch an Organisations- und Entwicklungskompetenzen, insbesondere bei der Projektentwicklung und -leitung. Mit unserem gestärkten Rollenbewusstsein werden wir uns künftig gegenseitig stärker in die Pflicht nehmen, die jeweils passende Rolle innerhalb der Region Friesland auszufüllen, und die Rahmenbedingungen dafür genau prüfen.

Kapitel 2: Dynamik im Gleichgewicht

Die Zusammenarbeit von Akteuren aus der Region mit europäischen Partnern ist vielschichtig und komplex. Dies liegt nicht nur an der Vielzahl von (möglichen) Themen, sondern auch an den unterschiedlichen Handlungsfeldern, Zeitpunkten und Akteuren – innerhalb der Region, zwischen Regionen, innerhalb der Niederlande, zwischen den Mitgliedstaaten der EU – sowie an den jeweiligen Zuständigkeiten, Rollen und Interessen.



Wir setzen auf eine systematische Struktur, die sich an Inhalten orientiert, um proaktiv durch die drei zentralen Elemente dieser Kooperation zu steuern: 1. Fokus, 2. Handlungsebenen und 3. Rollenverteilung. Diese Struktur bildet das Fundament für das vorliegende Strategiepapier Europa. Durch die Verknüpfung der einzelnen Elemente und die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen entsteht eine kontinuierliche Dynamik. Wir stehen als Region in direkter Verbindung mit Europa (siehe Erläuterung 2: Europa, in Anhang 1).

Abb. 2: Gleichgewicht durch Übersicht

Unsere Steuerung, Planung, Überwachung und Berichterstattung erfolgt ganzheitlich und datengestützt. Im dynamischen Kontext des Arbeitens auf europäischer Ebene werden wir entsprechend der Vorgaben des Provinzparlaments jährlich über den aktuellen Stand berichten. Dieser Bericht dient als Grundlage für eine jährliche Fortschrittsdebatte.

Punkt 1 aus Antrag 09.01 des Provinzparlaments (siehe Erläuterung 1: Anträge und Zusagen des Provinzparlaments) beim Beschluss über das Startdokument am 29. Mai 2024 behandelt die inhaltliche Fokussierung. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, wodurch sich Friesland von anderen Regionen positiv unterscheidet. Auf diesen Stärken gestalten wir auch künftig unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnern. Gleichzeitig behalten wir die kontinuierliche Dynamik im Blick und erkennen so frühzeitig unvorhergesehene Möglichkeiten sowie die Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um flexibel darauf zu reagieren. Dadurch lassen sich neben der inhaltlichen Fokussierung auch unerwartete Entwicklungen berücksichtigen, wie in Punkt 5 von Antrag 09.01 vom 29. Mai 2024 beschrieben.

Das vorliegende Strategiepapier ist unsere ambitionierte Vision für die europäische Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Region Friesland. Ausgangspunkt sind dabei die inhaltlichen Stärken Frieslands, kombiniert mit einem klaren Fokus als Leitprinzip. Dies ist auch in den folgenden Abschnitten zu lesen: 3 Fokusbereiche und 8 Schwerpunkte (Kapitel 2.2), Die 3 Handlungsebenen (Kapitel 2.3) und Die beiden Rollen in der europäischen Zusammenarbeit (Kapitel 2.4).

2.1 Inhalt als Ausgangspunkt



Abb. 1: Blue Delta Fryslân[8]

Das Symbol von „Blue Delta Fryslân“ bildet das Fundament dieses ganzheitlichen Strategiepapiers Europa. Es repräsentiert die inhaltliche DNA der Region Friesland und veranschaulicht das integrale inhaltliche Zusammenspiel dreier Missionen, die in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen müssen. Daraus ist ein authentisches

Profil Frieslands entstanden, das unsere Identität und die Basis für unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnern widerspiegelt.

Alle Aktivitäten, die Friesland auf europäischer Ebene setzen kann und muss, werden auf dieses Gleichgewicht ausgerichtet. Im vorliegenden Strategiepapier Europa wird das gesamte inhaltliche Spektrum aller drei friesischen Missionen berücksichtigt. So stellen wir sicher, dass die wirtschaftlichen Aspekte von „Blue Delta“ im europäischen Kontext stets im Gleichgewicht mit unseren ökologischen und soziokulturellen Werten dargestellt werden.

Dieses inhaltliche Profil maximiert die Möglichkeiten Frieslands als Region zur Zusammenarbeit auf europäischer Ebene sowie zur Ausschöpfung europäischer Förderinstrumente.

Für eine noch bessere Verknüpfung friesischer und europäischer Ziele prüfen wir zudem die am 27. Juni 2024 verabschiedete strategische Agenda des Europäischen Rates ganz genau (Antrag 09.01, Punkt 4).

3 friesische Missionen für Breiten Wohlstand

Unser Ziel ist ganz klar: Bis 2030 wollen wir die zirkulärste Region Europas werden. Dabei setzen wir auf ein ausgewogenes Zusammenspiel von Natur, Mensch und Wirtschaft als Grundlage für breiten Wohlstand in einem sauberen, gesunden und glücklichen Friesland. Um diese Ausgewogenheit zu erreichen, arbeitet jede Mission mit einem spezifischen Fokusbereich. Das Gleichgewicht steht sowohl innerhalb der einzelnen Themen als auch untereinander im Vordergrund, und Überschneidungen sind absolut begrüßenswert.

1. Saubere Natur. Fokus: Natur und Wasser

Die natürlichen Ressourcen sind fest in einer der drei Missionen verankert und spielen – auch vor dem Hintergrund europäischer Gesetze und Vorschriften – eine zentrale Rolle im vorliegenden Strategiepapier. Wasser und Erde sind dabei entscheidend für das Gleichgewicht, insbesondere im Weltnaturerbe Wattenmeer oder im Moorwiesengebiet. Als Wasserregion in einem Delta kann Friesland seine traditionelle Expertise im Umgang mit den Elementen Wasser und Erde optimal nutzen.

2. Gesunde Wirtschaft. Fokus: Zirkuläre technische Innovation

Dies betrachten wir als Antrieb und Chance für eine zirkuläre und damit zukunftsorientierte friesische Wirtschaft im Gleichgewicht. Alle Schwerpunkte innerhalb dieser Mission und dieses Fokusbereichs stärken die Wettbewerbsfähigkeit Frieslands und bilden die Basis für erfolgreiche Kooperationen. Auch hier spielen Wasser und Erde eine zentrale Rolle. Im Rahmen der Europapolitik kann die Region Friesland als Initiator und aktiver Partner in Projekten und anderen Aktivitäten international eine Schlüsselrolle einnehmen, wobei für die Umsetzung dieser zirkulären Konzepte EU-Fördermittel der entscheidende Faktor sind.

3. Glückliche Menschen. Fokus: Lebensqualität

Friesland ist eine ländlich geprägte Region, getragen von der Gemeinschaft („Mienskip“). Diese Mission wird auch im europäischen Kontext gestärkt, durch die gezielte Förderung von Lebensqualität im ländlichen Raum. Themen wie Friesische Sprache und Kultur, Tourismus, Mobilität durch die Lely-Linie sowie Digitale Innovationen tragen dazu bei, die Region intern wie auch extern besser zu vernetzen.

Blue Delta stützt sich auf eine vitale Region mit allen Elementen, die unsere 3 Missionen unterstützen. Ein erfolgreiches Friesland braucht Spitzenqualität in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Freizeit. Lokale Unternehmen, Bildungseinrichtungen und öffentliche Institutionen arbeiten eng zusammen, um dies zu gewährleisten. Dieses Zusammenspiel prägt den friesischen Beitrag zur europäischen Zusammenarbeit, insbesondere in Verbindung mit passenden europäischen Förderinstrumenten für die Region.

2.2 Fokus als Leitprinzip

Fokusorientierung kommt im vorliegenden Strategiepapier zum Ausdruck durch:

- 3 Fokusbereiche
- 8 Schwerpunkte
- 3 Handlungsebenen
- 2 Rollen in innovativen Ökosystemen

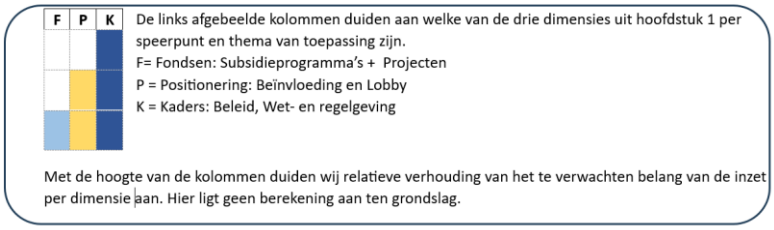
- sowie die Entscheidung für die jeweils umfassendste Partnerschaft

Fokus ist ein zentrales Leitprinzip des vorliegenden Strategie und setzt Punkt 1 aus Antrag 01, angenommen am 29. Mai 2024 von CDA, PvdA, VVD, D66, FNP und der Abgeordneten Jonker, konkret um. Für jede Mission und jeden Fokus wurden die Themen definiert, die für den friesischen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung europäischer Projekte – einschließlich der Kofinanzierung – sowie zu Public-Affairs-Aktivitäten und zur Implementierung von Vorschriften maßgeblich sind. Innerhalb dieser Themen wurden Schwerpunkte gesetzt. Diese bilden die Grundlage für friesische Initiativen zur Entwicklung und Durchführung innovativer europäischer Projekte – einschließlich der Kofinanzierung – sowie für Public-Affairs-Aktivitäten. Das Ausmaß (auch der friesischen Kofinanzierung) wird dabei maßgeblich von der konkreten Rolle friesischer Akteure und vom Mehrwert für Friesland als Region in Projekten abhängen. Wir setzen dabei auf eine langfristige Strategie über die gesamte Laufzeit der europäischen Förderprogramme und konzentrieren uns eher auf wesentliche Leitlinien statt auf Details. Diese Schwerpunkte sind zudem eng mit den KMU-Aktivitäten im Bereich der Internationalisierung und der allgemeinen Digitalisierung verknüpft.

Ergänzend dazu und im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Kapazitäten unterstützen wir Projekte und Initiativen, die die grundlegende Infrastruktur aus dem Blue-Delta-Kreis (Kapitel 2) fördern, darunter Nachhaltige Energie, Friesische Sprache und Kultur, Arbeitsmarkt, Positive Gesundheit, Bildung, Standortattraktivität für Unternehmen sowie (smarte) Mobilität. Einzelne Themenfelder wie das Wattenmeer und das Moorwiesengebiet nehmen dabei eine besondere Stellung ein. Im Hinblick auf Deutschland liegen die Prioritäten insbesondere auf der friesischen Sprache und der Lely-Linie. Diese Themenfelder bilden keine zusätzlichen Kategorien, sondern werden stets im Zusammenhang mit den im vorliegenden Strategiepapier festgelegten Fokusbereichen und Schwerpunkten behandelt. Grundsätzlich ist unser Ansatz auf die Schaffung ganzheitlicher Verbindungen und – wo möglich – Überschneidungen ausgerichtet. Besonderes Augenmerk gilt dabei der jungen Generation: Wo immer möglich, unterstützen wir Initiativen junger Menschen oder binden diese aktiv in die europäische Zusammenarbeit ein.

3 friesische Fokusbereiche und 8 Schwerpunkte

Leeswijzer:



Fokusbereich 1: Stärkung von Natur und Wasser



Erläuterungen Fokusbereich Natur und Wasser, Schwerpunkt und Nebenthemen auf europäischer Ebene, insbesondere Deutschland:

Schwerpunkt 1: Stärkung von Natur und Wasser sowie europäische Gesetze und Vorschriften

F P K



Die Stärkung der Natur als Grundlage für eine gesunde Biodiversität und einen gesunden Lebensraum ist eine der übergreifenden Missionen des friesischen Blue Delta. Die kürzlich verabschiedete EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur rückt den Schutz der Biodiversität und unseres Lebensraums in den Mittelpunkt, um so die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. Da diese Verordnung unmittelbare Auswirkungen auf die Aufgaben der Provinzen hat, ist die niederländische Regierung nun gefordert, innerhalb von 2 Jahren einen nationalen Plan zur umfassenden Renaturierung der geschädigten niederländischen Naturräume vorzulegen. Als Provinz suchen wir mit relevanten Sektoren innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen nach Lösungen für die Umsetzung. Gleichzeitig arbeiten wir mit der niederländischen Regierung und anderen Provinzen im Rahmen des Interprovinciaal Overleg (IPO) kontinuierlich daran, unsere Ressourcen in den übrigen Kontexten noch effizienter und wirtschaftlicher einzusetzen. Dabei verfolgen wir bewusst einen kooperativen und großräumigen Ansatz gemeinsam mit öffentlichen Institutionen aus Friesland, den ganzen Niederlanden, Deutschland und weiteren europäischen Regionen. Im Rahmen des EU-Programms zur Wiederherstellung der Biodiversität setzen wir verstärkt auf den Wissensaustausch auf europäischer Ebene, u. a. im Bereich Wiesenvogelschutz, *International Flyway*, Agrarumweltmaßnahmen sowie vernetzte Grün- und Wasserstrukturen. Dabei vertrauen wir auf den friesischen Ansatz, der stärker auf Anreize als auf Vorgaben setzt. Gleichzeitig werden wir auch weiterhin gezielt die Möglichkeiten innerhalb europäischer Programme mit inhaltlichen Anknüpfungspunkten an diese politischen Schwerpunkte prüfen, etwa in den Bereichen sauberes, sicheres und ausreichendes Wasser, Bodengesundheit, Moorwiesengebiet und Wattenmeer, und diese im Rahmen der politischen Vorgaben und verfügbaren Möglichkeiten in Friesland nutzen. Die aktuellen rechtlichen Entwicklungen in Europa veranlassen die Provinz Friesland, sich künftig noch intensiver mit den Bereichen Gesetzgebung, Rahmenbedingungen und Positionierung zu beschäftigen, um frühzeitig neue Handlungsspielräume zu identifizieren und aktiv mitzugestalten.

Durch seine Lage in einem Delta ist Friesland eine klassische Wasserprovinz. Wir arbeiten eng mit der Wasserbehörde Wetterskip Fryslân zusammen, agieren aber auch eigenständig, um unseren Beitrag zu leisten – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, insbesondere im Hinblick auf Klimaanpassung und -transformation im Rahmen des Green Deal.

Darüber hinaus pflegen wir den Austausch mit anderen Delta- und Wasserregionen, die Friesland ähnlich sind, um gemeinsam Lösungen für die Sicherung von ausreichend sauberem und sicherem Wasser zu finden. Der Zugang zu EU-Fördermitteln bleibt dabei entscheidend, ebenso wie die Kombination verschiedener Förderquellen.

Nebenthema: Stärkung von Natur und Wasser in Kooperation mit Deutschland

Neben den europäischen Zielsetzungen rund um den Naturschutz ist in der Kooperation mit Deutschland für uns insbesondere der deutsche Ansatz interessant. Was kennzeichnet die Erfolgsmodelle in verschiedenen deutschen Bundesländern? Im Rahmen des EU-Programms zur Wiederherstellung der Biodiversität setzen wir verstärkt auf den Wissensaustausch mit Deutschland, z. B. im Bereich Wiesenvogelschutz, *International Flyway*, Agrarumweltmaßnahmen sowie vernetzte Grün- und Wasserstrukturen. Auch hier vertrauen wir auf den friesischen Ansatz, der stärker auf Anreize als auf Vorgaben setzt. Gleichzeitig werden wir auch weiterhin gezielt die Möglichkeiten innerhalb europäischer Programme mit inhaltlichen Anknüpfungspunkten an diese politischen Schwerpunkte prüfen, etwa in den Bereichen sauberes, sicheres und ausreichendes Wasser, Bodengesundheit, Moorwiesengebiet und Wattenmeer, und diese im Rahmen der politischen Vorgaben und verfügbaren Möglichkeiten in Friesland nutzen. Die aktuellen rechtlichen Entwicklungen in Europa veranlassen die Provinz Friesland, sich künftig noch intensiver mit den neuen Rahmenbedingungen und der Positionierung zur frühzeitigen Identifizierung und aktiven Mitgestaltung neuer Handlungsspielräume zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang prüfen wir auch potenzielle Kooperationen mit deutschen Regionen.

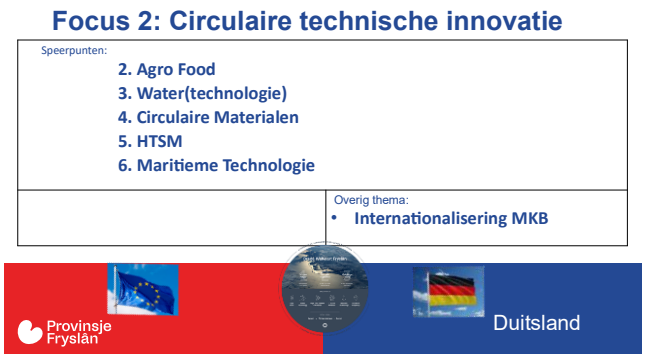
Nebenthema: Nachhaltige Energie in ganz Europa

F P K

Friesland leistet einen substanziellen Beitrag zu den Zielen des European Green Deal. Der Wandel hin zu Nachhaltiger Energie knüpft nahtlos an die Mission Saubere Natur an.

Großes Potenzial sehen wir vor allem bei Aquathermie und Grünem Gas (Projekt Friese Drieslag). Die diesbezügliche Kompetenzentwicklung muss sich vor allem auf ein ausgewogenes Energiesystem (Energie-Hubs) sowie um lokale Beteiligungsmodelle und die Umsetzung gemeinschaftlicher Wärmeversorgung konzentrieren. Mit Friese Drieslag leistet Friesland außerdem einen konkreten Beitrag zur Reduzierung von Stickstoffemissionen. Friesland realisiert seinen Beitrag zum europäischen Green-Deal-Ziel – 55 % CO_2-Einsparung bis 2030 – gemäß dem Energieprogramma Fryslân durch den Einsatz regionaler Qualität und Ressourcen. Als Beitrag zur globalen Umstellung auf nachhaltige Energieerzeugung wollen wir unsere Innovationen im Bereich Energie europaweit fördern. Das Potenzial von Wasserstoff als nachhaltige Energiequelle hat in Friesland derzeit eher eine Nebenrolle, aber Innovationen in diesem Bereich, etwa aus dem Umfeld von Wetsus, betrachtet die Provinz Friesland als wirtschaftlich relevant. Dieses Nebenthema betrifft ganz Europa.

Fokusbereich 2: Zirkuläre technische Innovation



Erläuterungen Schwerpunkte und Nebenthema zum Fokusbereich Zirkuläre technische Innovation, ganz Europa

Zirkuläre technische Innovation ist der Motor der friesischen Topbranchen. Die Schwerpunkte innerhalb dieses Fokusbereichs sind europaweit relevant. Ergänzend dazu konzentriert sich das Thema Internationalisierung von KMU gezielt auf die Zusammenarbeit mit Deutschland.

Schwerpunkt 2: Agrar und Ernährung

F P K

Friesland ist eine stark landwirtschaftlich geprägte Region: Rund 20 % des niederländischen Milchviehbestands befindet sich hier, und die lokalen Agrarbetriebe erwirtschaften jährlich rund 3,4 Mrd. Euro – Tendenz steigend[9]. Die größten Herausforderungen des friesischen Agrarsektors sind Klima- und Naturschutz sowie europäische Gesetze und Richtlinien im Rahmen des Green Deal, aber auch die Gewährleistung der Ernährungssicherheit, die Bewahrung eines vitalen ländlichen Raums sowie die Schaffung einer Zukunftsperspektive. Damit ist die friesische Landwirtschaft ein zentrales Thema auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene. Dieses Themenfeld erfordert eine Bündelung aller Kräfte auf den drei Handlungsebenen, auf denen Friesland als Region aktiv ist (siehe Kapitel 2.3). Da sich die Rahmenbedingungen auf allen politischen Ebenen derzeit massiv wandeln, gilt der Disclaimer aus der Einleitung für diesen Schwerpunkt ganz besonders. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin jede Chance nutzen, die sich auf europäischer Ebene für die friesische Landwirtschaft bietet. Wir werden daher auf allen drei in Kapitel 2.3 beschriebenen europäischen Ebenen aktiv sein, bedarfsweise mit angepasster Intensität und in den passenden Konstellationen von friesischen und internationalen Partnern.

Unser Ziel ist, auch künftig mit einem starken, nachhaltigen und innovativen Agrar- und Ernährungscluster europa- und weltweit eine führende Rolle einzunehmen, insbesondere durch unsere nachhaltigen Agrar- und Molkereierzeugnisse

mit kleinem ökologischem Fußabdruck und einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Umweltschutz. Zu diesem Zweck investieren wir fortlaufend und umfassend in unterschiedliche Bereiche – auch abseits von Technik und Technologie – sowie gezielt in ein leistungsfähiges lokales Wissensökosystem rund um Agrar und Ernährung. Unser Know-how und unsere Innovationskraft sind wertvolle eigenständige Exportprodukte mit vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten, von denen nicht nur die friesische Wirtschaft profitiert, sondern auch eine zukunftsfähige Landwirtschaft auf regionaler wie globaler Ebene. Dies zeigt sich beispielsweise in unseren Innovationen im Saatgutsektor, Maßnahmen zum Schutz von Wiesenvögeln oder Ansätze zur Schaffung einer Kreislaufwirtschaft. Gleichzeitig ist uns der Erhalt einer gewissen kritischen Masse innerhalb der friesischen landwirtschaftlichen Primärproduktion ein Kernanliegen.

Faire Erträge und eine positive Zukunftsperspektive für unsere Landwirte und Landwirtinnen haben für uns ebenso Priorität wie die Umsetzung unserer politischen Ziele. Eine Schlüsselrolle spielen dabei EU-Fördermittel sowie der Nationaal Strategisch Plan (NSP, Nationale Strategieplan)[10]. Auch eine gute Lebensqualität im ländlichen Raum gehört dazu. Als fruchtbare Delta-Region setzen wir uns dafür ein, innerhalb der europäischen Gesetzgebung ausreichend Spielraum für unsere Lebensmittelproduktion zu sichern, beispielsweise hinsichtlich Düngung, Naturschutz und Wasserqualität. Eine europäische oder regionale Ernährungsstrategie kann dies unterstützen. Dabei spezialisieren sich Regionen auf die Anbauarten, die optimal zu ihrem Klima und ihrer Tradition passen, und tauschen die entstandenen Erzeugnisse untereinander aus. Als letzten Punkt streben wir über die entsprechende europäische Lobby für unsere Innovations- und Lebensmittelstrategie eine engere Zusammenarbeit mit vergleichbaren Regionen in Nordwesteuropa an, beispielsweise in Deutschland. Das gilt insbesondere für das Zusammenspiel von Wasser, Boden und Landwirtschaft sowie für Moorwiesengebiete im Kontext Klima.

Im Sinne eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft und Natur suchen wir gezielt die Zusammenarbeit mit Landbauregionen in Deutschland, um nachhaltige Innovationen voranzubringen und den ökologischen Fußabdruck von Agrar- und Molkereierzeugnissen zu minimieren. Weser-Ems ist bekannt für seine hochwertigen agrartechnischen Innovationen, während u. a. Kiel und Schleswig-Holstein in der Milchverarbeitung hervorstechen. Für Friesland sehen wir großes Potenzial für die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Landbauregionen mit ähnlichen Klima- und Bodenbedingungen, vor allem rund um Wissensaustausch zu Milch- und regionalen Erzeugnissen. Wir führen den Dialog über bestehende Netzwerke fort und erweitern gezielt unseren Kreis an Partnern und deutschen Regionen mit ähnlichen Plänen und Strategien, um gemeinsam auf europäischer Ebene aufzutreten.

Darüber hinaus fördern wir brancheninterne Handelsmissionen, besuchen gemeinsam Fachmessen wie die *Grüne Woche* und prüfen Kooperationsmöglichkeiten mit dem Fryslân Paviljoen. In diesem Sektor verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der Bereiche wie Wasser, Natur und Klimaschutz sowie HTSM und Digitalisierung verknüpft. Nach Beschluss der neuen friesischen Agraragenda werden die entsprechenden Abschnitte des vorliegenden Strategiepapiers Europa gegebenenfalls aktualisiert.

Schwerpunkt 3: Wasser(technologie)



Wasser ist die Grundlage für nahezu alle Aspekte unseres Alltags, ob Lebensmittelproduktion, Gesundheit und Natur oder wirtschaftliche Entwicklung. Für eine gesunde Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ist die Verfügbarkeit von ausreichend Wasser in hoher Qualität erforderlich. Klimawandel, Verschmutzung, Verschwendung, Bevölkerungswachstum und die zunehmende Belastung begrenzter Ressourcen führen weltweit bereits zu akutem Mangel an sauberem Wasser. Zudem hängen zentrale Herausforderungen wie die Ernährungssicherheit, die Energiewende, der Wohnungsbaubedarf, die Biodiversität und Zirkularität unmittelbar von der nachhaltigen Verfügbarkeit sauberen Wassers ab. Gerade in den Bereichen Wasser und Wassertechnologie verfügt Friesland über umfassendes Know-how, mit dem sich die Region in Europa profilieren kann. In den vergangenen 20 Jahren hat sich der WaterCampus zu einem der führenden Innovationsökosysteme Europas im Bereich Wasser entwickelt. Wetsus ist ein European Centre of Excellence for Sustainable Water Technology und bildet die Verbindung zur akademischen Forschung. Die Partnerorganisationen Water Alliance, Centre of Expertise Water Technology (CEW) und Centrum voor Innovatief Vakmanschap (CIV) gewährleisten die enge Vernetzung mit Wirtschaft sowie akademischen und beruflichen Bildungseinrichtungen. Unser Wissen und Verständnis über die Zusammenhänge unserer Wasser- und Bodensysteme entwickeln sich stetig weiter. Um Friesland klimaresilient und zukunftsfähig zu gestalten, richten wir unsere Raumplanung zunehmend an unseren Wasser- und Bodensystemen aus.

Die Zusammenarbeit auf regionaler und europäischer Ebene in den Bereichen Wasser und Wassertechnologie hat in den letzten Jahrzehnten sowohl die Wassersicherheit in Friesland als auch unsere wirtschaftliche Position gestärkt. Angesichts strengerer europäischer Gesetze und Richtlinien bezüglich Boden und zunehmend geringerer Verfügbarkeit von (Trink-)Wasser werden diese Kooperationen künftig noch wichtiger. Wasserbezogene Herausforderungen machen nicht an Provinz- oder Landesgrenzen halt. Daher suchen wir gemeinsam mit Wetterskip Fryslân nach Kooperationsmöglichkeiten mit europäischen Partnerorganisationen.

Mit dem WaterCampus und Wetsus ist Leeuwarden das niederländische Zentrum für Wassertechnologie und auf einem guten Weg, sogar Wassertechnologie-Hauptstadt Europas zu werden. Der WaterCampus spielt eine Schlüsselrolle bei der Anwerbung und Ansiedlung internationaler Unternehmen in Friesland, was nicht nur die Position des WaterCampus verbessert, sondern auch die Standortattraktivität Frieslands.

Diese Ausgangsposition wollen wir weiter ausbauen. Dabei ist eine Fortsetzung der engen Zusammenarbeit zwischen WaterCampus, öffentlichen friesischen Institutionen und der EU wesentlich. Wir fördern weiterhin die Entwicklung internationaler Projekte und suchen gezielt nach Anknüpfungspunkten zu anderen Fokusbereichen wie Kreislaufwirtschaft sowie Agrar und Ernährung. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kommunikation, um die Erfolgsgeschichte des friesischen WaterCampus national und international zu verbreiten.

Im Vergleich zu anderen europäischen Regionen in beispielsweise Skandinavien oder Südeuropa ist die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern im Bereich Wasser(technologie) bislang noch weniger ausgeprägt. Von deutscher Seite ist jedoch ein wachsendes Interesse an unseren Wasserinnovationen sowie an einer stärkeren (inter-)regionalen Zusammenarbeit zu verzeichnen. Daher prüfen wir intensiv neue Kooperationsmöglichkeiten mit deutschen Regionen und nutzen bestehende sowie neue Netzwerke und gemeinsame Förderprogramme.

Schwerpunkt 4: Zirkuläre Materialien



Schon seit geraumer Zeit treibt Friesland den Wandel zur Kreislaufwirtschaft konsequent voran und nimmt heute eine Vorreiterrolle innerhalb Europas ein. Die Vereniging Circulair Friesland – ursprünglich eine Initiative regionaler Wirtschaftstreibender – zählt heute über 170 Mitglieder aus Wirtschaft, öffentlicher Hand und Bildungseinrichtungen. Während die Anfangsphase noch von Überzeugungsarbeit bei den verschiedenen Akteuren geprägt war, befinden wir uns mittlerweile in der Phase der Initiierung von Programmen und Projekten sowie der pragmatischen Umsetzung. Zu den Stärken Frieslands zählen eine hohe Fachkompetenz und handlungsorientiertes Arbeiten in den Bereichen zirkuläre Kunststoffe und biobasiertes Bauen.

Zur Unterstützung unserer regionalen Ziele im Bereich Kreislaufwirtschaft arbeiten wir bereits seit einiger Zeit daran, uns auch auf europäischer Ebene klar zu positionieren Durch die Entwicklung, Durchführung oder aktuelle Umsetzung zahlreicher *EU-Projekte* wie BBoBB, Plastix und Frontsh1p konnten wir nicht nur EU-Fördermittel generieren, sondern auch einen intensiven Wissensaustausch anstoßen. Auch andere Regionen bestätigen damit Frieslands Rolle als eine der führenden Regionen in diesem Bereich. Darüber hinaus haben wir ein starkes *Europäisches Netzwerk* aufgebaut, und Friesland ist aktives Mitglied der Netzwerkorganisation Association of Cities and Regions for Sustainable Resource Management (ACR+). Ergänzend dazu engagieren wir uns gezielt in *Lobbyarbeit und Public Affairs,* u. a. durch die Organisation von Veranstaltungen und aktive Mitarbeit im Ausschuss der Regionen zum Thema Kreislaufwirtschaft. Unsere Bemühungen bleiben nicht unbelohnt! Friesland gilt heute international als einer der Vorreiter und wird in internationalen Veröffentlichungen, beispielsweise in Deutschland, regelmäßig als Vorzeigeregion für Kreislaufwirtschaft genannt.[11]

ACR+ „Ohne Kreislaufwirtschaft bleiben grüne Ziele reine Theorie, und Städte sowie Regionen stehen im Zentrum dieser Nachhaltigkeitsbemühungen. Sie müssen jetzt eine führende Rolle übernehmen.“

2025 feiern wir 10 Jahre Einsatz für die Kreislaufwirtschaft. Wir haben viel erreicht und gehen den eingeschlagenen Weg konsequent weiter, insbesondere auch hinsichtlich der europäischen Bemühungen rund um die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft. Aktuell arbeiten wir gemeinsam mit der Vereniging Circulair Friesland, den friesischen Gemeinden, dem Innovatiepact Fryslân und dem Europapact Fryslân an einer Neudefinierung unserer europäischen Strategie.

Dabei streben wir den Ausbau der europäischen Projektentwicklung im Rahmen führender Förderprogramme wie Horizon an, von denen auch die friesische Wirtschaft profitieren kann, aber auch die Stärkung und den Ausbau unseres Netzwerks mit gezielter Lobbyarbeit, um die europäischen Ambitionen im Bereich Kreislaufwirtschaft weiter voranzubringen. Sobald die überarbeitete Strategie vorliegt, wird sie in das Strategiepapier Europa/Deutschland integriert.

Das Jubiläumsjahr 2025 fällt mit dem Deutschlandjahr in Friesland zusammen und bietet die ideale Gelegenheit, beide Initiativen gezielt miteinander zu verknüpfen. Wir wollen die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern in bestehenden und neuen Projekten und Netzwerken in Hamburg, Bremen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen weiter intensivieren. Sowohl innerhalb des Gebiets des Interreg A-Programms als auch darüber hinaus arbeiten wir an einer gemeinsamen Definition für Kreislaufwirtschaft in den Niederlanden und in Europa, einschließlich der damit verbundenen Rollen und Verantwortlichkeiten der öffentlichen Hand sowie aller beteiligten Akteure.

Besonders im Bereich unserer Spezialisierungen – zirkuläre Kunststoffe und Baustoffe – suchen wir den gezielten Wissens- und Technologieaustausch mit deutschen Partnern, die über vergleichbare Kompetenzen verfügen. In diesem Kontext suchen wir unter anderem auch nach Beispielen für geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen. Wo es innerhalb unserer innovativer Ökosysteme passt und den Strukturen von Projektkonsortien entspricht, wollen wir öfter eine führende Rolle in Projekten übernehmen und auch friesische Akteure dazu ermutigen, öfter die Führung zu übernehmen.

Die Region Friesland unterstützt diese Ambitionen in Zusammenarbeit mit dem Fryslân Paviljoen durch die Organisation von und Teilnahme an Handelsmissionen sowie durch die Präsenz auf Fachmessen. Alles mit unserem großen Ziel vor Augen: Friesland bis 2030 zur zirkulärsten Region Europas zu machen.

Schwerpunkt 5: HTSM



Der zentrale Impulsgeber für den HTSM-Sektor in Friesland und die nördlichen Niederlande ist das Innovatiecluster Drachten (ICD). Wir unterstützen das ICD dabei, auch auf europäischer Ebene als treibende Kraft bei der Entwicklung smarter, zirkulärer und vernetzter Lösungen aufzutreten. Der HTSM-Sektor spielt eine Schlüsselrolle, da er Innovationen in zahlreichen anderen Bereichen ermöglicht und vorantreibt. Die Beziehung zwischen HTSM, Kreislaufwirtschaft, Agrar und Ernährung sowie dem maritimen Sektor ist von größter Wichtigkeit für uns. Gerade im Bereich Wasser(technologie) ergeben sich in der Zusammenarbeit mit Niedersachsen vielversprechende Anknüpfungspunkte für HTSM-basierte Innovationen.

Schwerpunkt 6: Maritimer Sektor



Der maritime Sektor hat – wie bereits in der letzten Legislaturperiode – auch künftig eine besondere Priorität in der Zusammenarbeit mit deutschen Partnern. Über das Interreg A-Programm hat Friesland in den letzten Jahren zur Entwicklung innovativer Ausbildungsprogramme beigetragen. Dadurch wurde nicht nur die Attraktivität des Sektors als Berufsfeld gestärkt, sondern auch ein weitreichendes Netzwerk in der Region von Noordoost-Nederland und Nordwest-Niedersachsen aufgebaut. Aufbauend auf diesen Erfolgen rücken wir jetzt weitere zukunftsträchtige Facetten des friesischen maritimen Sektors in den Fokus, insbesondere technologische Innovationen im Bereich Smart Shipping, Circular Shipping und Green Shipping. Hierbei bildet die Provinciale Havenvisie (Hafenstrategie der Provinz) den strategischen Rahmen für die Wasserinfrastruktur in Friesland. Für den Ausbau eines Güterkorridors arbeiten wir natürlich auch eng mit den niederländischen Provinzen Groningen, Drenthe, Overijssel, Flevoland und Utrecht zusammen. Gezielte Handelsmissionen unterstützen diese Entwicklungen. Darüber hinaus prüfen wir inhaltliche Verknüpfungen mit nationalen Programmen wie Regio Deals (Staat) sowie mit Initiativen wie dem Waddenfonds und dem Investeringskader Waddengebied (Wattenmeerprovinzen).

Friesland als Region nutzt zudem gezielt die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Regionen, um Innovationen in den Bereichen *Green Shipping, Smart Shipping* und *Circular Shipping* weiter voranzubringen. Neben Interreg A setzen wir auch auf Programme wie Interreg North Sea Region, North West Europe oder das Programm Horizon, suchen im Hinblick auf Hafenentwicklungsprojekte aber auch Synergien mit dem Investeringskader Waddengebied (siehe auch Kapitel 2.3).

Nebenthema Deutschland: Internationalisierung von KMU

F | P | K



Wie in der letzten Legislaturperiode unterstützen wir auch weiterhin die Internationalisierung friesischer KMU, mit besonderem Schwerpunkt auf den Handelsbeziehungen mit Deutschland und den damit verbundenen Zielen. Über den Fryslân Paviljoen (Fußnote) setzen wir gezielte Impulse durch u. a. Handelsmissionen, Arbeitsbesuche, die Erschließung bisher unbekannter Ökosysteme für die wichtigsten friesischen KMU-Branchen sowie den Aufbau neuer Kontakte in Deutschland. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung des Handels mit zirkulären Erzeugnissen aus und nach Friesland. Die Attraktivität des Standorts Friesland für zirkuläre Unternehmen ist in diesem Zusammenhang eine Grundvoraussetzung, die wir im friesischen Strategiepapier für Wirtschaft verankert haben. Parallel dazu bauen wir die Bildungsnetzwerke in unseren Schlüsselbranchen aus. Hierbei befürworten wir ausdrücklich eine stärkere Beteiligung friesischer Berufsbildungseinrichtungen am Rijnland Instituut. Auch das europäische Ziel Sicherheit und die damit verbundene Unabhängigkeit von anderen Regionen in der Welt bietet unseren KMU vielfältige Chancen.

Met opmerkingen [ET21]: Verwijderen? Lijkt op een interne opmerking

Fokusbereich 3: Lebensqualität

Die Menschen in Friesland, in lokalen Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen sind stark mit ihrer Region verbunden. Eine Studie des Planbureau Fryslân aus dem Jahr 2019 zeigt, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner Frieslands – egal, ob hier geboren, zugezogen oder in zunehmendem Maße auch mit Migrationshintergrund – für ihre Lebensumgebung und den Erhalt der Lebensqualität in ihrer Region mitverantwortlich fühlen.[12] Charakteristisch für Friesland ist das Miteinander: Neue Ideen bespricht man sprichwörtlich zusammen an einem Tisch. In enger Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Verwaltung und weiteren Akteuren werden Ideen gemeinsam entwickelt, diskutiert und auf regionaler Ebene umgesetzt. Als Provinz Friesland nutzen wir gezielt europäische Förderinstrumente wie LEADER. Initiativen wie der Rural Pact sind absolut wertvoll, und wir freuen uns über das Engagement lokaler Behörden, regionaler Berufsbildungszentren (ROC) und des regionalen Arbeitsmarktpartners wsp Fryslân werkt!. Zudem nutzen rund 20 berufsorientierte, weiterführende und Förderschulen den Europäischen Sozialfonds (ESF). Auch die Beteiligung am Kooperationsverbund P10 im europäischen Kontext bewerten wir positiv, da solche Kooperationen nicht nur Gemeinschaftsprojekte ermöglichen, sondern auch unseren Austausch auf europäischer Ebene fördern sowie unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv in die europaweite Zusammenarbeit einbinden. Themen wie positive Gesundheit und Sport leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität. Deshalb werden wir internationale Aushängeschilder wie das Eisstadion Thialf auch künftig gezielt für internationale Veranstaltungen positionieren. Das niedersächsische *Programm Zukunftsträume* bietet dabei zusätzliche Möglichkeiten für grenzüberschreitenden Wissensaustausch, und wir prüfen außerdem Kooperationsmöglichkeiten zwischen den LEADER-Programmen in Friesland und Niedersachsen.

Friesischer Wissenssektor: Ausbildung und Arbeitsmarkt

Die friesischen Bildungseinrichtungen sind ein entscheidender Baustein der friesisch-europäischen Zusammenarbeit hinsichtlich Lebensqualität und schaffen die Voraussetzungen für hochwertige Ausbildung, Forschung und Beschäftigung mit Blick auf einen (langfristig) nachhaltigen Arbeitsmarkt. Bachelor- und Masterstudiengänge am RuG Campus Fryslân, NHL-Stenden, Wetsus und Van Hall Larenstein sowie die bereits genannten berufsbildenden Einrichtungen sind Schlüsselakteure in den EU-Programmen Erasmus+ und Horizon. Sie ziehen internationale Studierende an, ermöglichen unseren friesischen Studierenden wertvolle Auslandserfahrungen (u. a. im Zuge von Austauschprogrammen) und sorgen durch den Kontakt mit internationalen Fachleuten für einen kontinuierlichen Wissenszufluss in die Region und Erhalt dieses Know-hows in der Region.



Erläuterungen Schwerpunkte und Nebenthemen zum Fokusbereich Lebensqualität Europa

Schwerpunkt 7 Europa: Tourismus

F | P | K



Friesland ist ein beliebtes Reiseziel.[13] Zwischen Oktober 2021 und Dezember 2022 verzeichnete die Region 942 000 Übernachtungen und rund 3,5 Mio. Tagesgäste aus der Grenzregion zu Deutschland und Belgien.[14] Dennoch liegt für Friesland der Anteil internationaler Gäste mit etwa 20 % deutlich unter dem niederländischen Durchschnitt. Unser Ziel ist klar: Friesland soll zum nachhaltigsten Reiseziel Europas werden. Dabei setzt der friesische Tourismus auf europäische Kooperationen, um insbesondere die Kreislaufwirtschaft in der Region voranzutreiben. Der Tourismus – sowohl aus dem außerfriesischen Bereich als auch die Freizeitmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung – ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Friesland. Nachhaltigstes Reiseziel Europas können wir nur durch Intelligentes Wachstum werden, d. h. jede Entwicklung muss sich positiv auf eine gesunde und attraktive Lebensumgebung auswirken.
Zu diesem Zweck nutzen wir EU-Fördermittel, um den lokalen Tourismus mit anderen Kernbereichen der friesischen Wirtschaft zu verknüpfen, beispielsweise Wasser, Kulturerbe und unsere einzigartige Naturräume vom Wattenmeer einschl. Watteninseln bis hin zu den Moorwiesengebieten.

Schwerpunkt 8: Friesische Sprache

F | P | K



Die friesische Sprache leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der europäischen Lebensweise, einer der sechs Prioritäten der EU-Kommission für 2019-2024. Bei der Umsetzung unserer neuen Sprachenstrategie „Fansels Frysk“ setzen wir in der internationalen Zusammenarbeit vor allem darauf, unsere bestehenden Netzwerke konsequent weiterzuführen. In der Zusammenarbeit mit Deutschland bedeutet dies Partnerschaften mit dem „deutschen Friesland“ und über die Botschaften. Auf europäischer Ebene bleiben wir innerhalb des Europarats aktiv und nutzen das UNESCO Cities-Netzwerk. Auf Grundlage gemeinsamer Ziele vertiefen wir die Kooperation mit Deutschland und Dänemark, wobei wir auch nach neuen Verknüpfungspunkten zum Wissensaustausch suchen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Innovationen bei friesischsprachiger Künstlicher Intelligenz (KI), und wir suchen Schnittstellen zu kulturellen und anderen Themen für Synergien als Fortführung von LF2018 (Leeuwarden Kulturhauptstadt Europas). So tragen wir zur Bewahrung und Förderung der friesischen Sprache bei, wie sie in der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen verankert ist (dreijährliche Prüfung durch den Europarat). Wir bleiben aktiv im Network to Promote Liguistic Diversity (NPLD).Die neue Verwaltungsvereinbarung Bestjoersôfspraak Fryske Taal en Kultuer (BFTK) verbindet Sprache mit regionaler Identität. Wir identifizieren uns mit dem Recht aus der EU-Kohäsionspolitik, in unserer Heimatregion zu bleiben, und werden die entsprechenden europäischen Förderprogramme gezielt nutzen. (In Bezug auf Deutschland nimmt die friesische Sprache einen besonderen Stellenwert ein und wird durch ein eigenes Themenfeld vertreten. Siehe weiter unten.)

Nebenthemen Europa: Lebensqualität

Kultur

F | P | K



Friesland ist stolz auf seinen professionellen Kultursektor. Seitdem Leeuwarden Kulturhauptstadt Europas war (LF2018), finden unsere Institutionen immer öfter eigenständig und erfolgreich den Weg nach Europa. In diesem Kontext verstehen wir uns als proaktiv beratende und gegebenenfalls vermittelnde Instanz in Entwicklungs- und Umsetzungsprozessen. Besonders erfreulich sind Kulturinitiativen und Begleitprojekte innerhalb von „Blue Delta Fryslân“ von Friesland, die wir gerne bei EU-Förderanträgen unterstützen. Unser Ziel ist es, dass der friesische Kultursektor aufbauend auf den Erfolgen von LF2018 seine starke Position in Europa festigt und weiter ausbaut. Kultur umfasst im europäischen Kontext immer auch materielles Kulturerbe (Landschaften und Denkmäler) und immaterielles Kulturerbe (Traditionen und Bräuche). Beides steigert das Wohlbefinden der Menschen und trägt im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit zugleich dazu bei, die europäische Identität in all ihrer Vielfalt zu bewahren.

Digitalisierung



Digitalisierung ist ein zentraler Fokus der Europäischen Union. Auch in Deutschland und hier insbesondere in Niedersachsen und der Region Weser-Ems gilt die Digitalisierung als Grundvoraussetzung für moderne Innovationsprozesse. Sie wirkt in unzähligen Bereichen als Motor für digitale Erneuerung, verbindet unterschiedliche Themenfelder miteinander und unterstützt diese, u. a. in Sektoren wie Agrar und Ernährung, zirkuläre Kunststoffe und Baustoffe, maritime Technologien, Mobilität und Wassertechnologie. Ausgehend von der Stärke des Innovatiecluster Drachten fördern wir gezielt die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern im Bereich Digitalisierung und HTSM. Dafür nutzen wir etablierte Netzwerke und Förderprogramme, sind aber gleichermaßen offen für neue Kooperationen. Unser Ziel ist eine stärkere Einbindung Frieslands in die europäische Digitale Dekade 2030. (Im Hinblick auf Deutschland ist Digitalisierung ein Nebenthema.)

Themenfelder mit Sonderstatus:

Themenfeld 1 europaweit: Das Wattengebiet



Seit 2009 tragen die Niederlande – allen voran die Provinzen Nordholland, Friesland und Groningen – gemeinsam mit Deutschland und Dänemark die Verantwortung für das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Diese Zusammenarbeit ist im Rahmen der Trilateralen Wattenmeer-Kooperation organisiert und wird durch verschiedene Arbeitsgruppen und Fachgremien getragen, in denen neben Friesland auch die Niederlande aktiv mit deutschen und dänischen Partnern zusammenarbeiten.

Auf nationaler Ebene ergänzt das sogenannte Omgevingsberaad Waddengebied unter dem Vorsitz von Regierungsvertreter Brok unter Beteiligung zentraler Akteure, darunter Seehäfen, Natur- und Umweltorganisationen, Fischerei, Landwirtschaft, Tourismus, Wissenschaft, Wattenmeer-Management und öffentliche Hand diesen Bereich. Selbstverständlich gibt es auch reichlich Anknüpfungspunkte zwischen Agenda 2050 Waddengebied und der friesischen Europapolitik. Wir unterstützen Initiativen, die sowohl die Ziele unserer Europastrategie als auch die des Wattenmeer-Managements voranbringen. Die Watteninseln sind ein einzigartiges Naturerbe und kommen in den Niederlanden nur in den Provinzen Nordholland und Friesland vor. Gemeinsam mit den friesischen Inselgemeinden fördern wir eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Watteninseln und Europa, und insbesondere auch mit Deutschland, etwa im Rahmen (innovativer) europäischer Projekte.

Themenfeld 2 europaweit: Das Moorwiesengebiet



Das Veenweideprogramma 2021-2030 gibt die Richtung für eine nachhaltige Zukunft für die friesischen Moorwiesengebiete. Unser Ziel für das Jahr 2050 ist ein neues, stabiles Gleichgewicht für diese einzigartigen Gebiete: Torfabbau und Bodensenkung sollen weitestgehend gestoppt sein, ebenso wie die CO_2-Emissionen.[15] Idealerweise soll sich der Moorbestand an einigen Stellen sogar wieder regenerieren. Dabei sollen die charakteristischen Moorwiesenlandschaften und ihre Entstehungsgeschichte sichtbar und in gutem Zustand erhalten bleiben. Zur Erreichung dieses langfristigen Ziels sind insbesondere eine Verlangsamung der Bodensenkung und eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen erforderlich. Nur so gewährleisten wir außerdem, dass die Region auch künftig ein attraktiver Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum bleibt.

Dies erfordert ein ausgewogenes Zusammenspiel unterschiedlicher Interessen von Landwirtschaft, Natur- und Wassermanagement über Wohnen bis hin zu Landschaftsschutz, Kulturerbe und Archäologie sowie eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure vor Ort.

Da auch andere europäische Länder wie Irland, Finnland, Schweden, Polen, die baltischen Staaten oder Deutschland (insbesondere Niedersachsen) diese Herausforderungen hinsichtlich Moorwiesen kennen[16], suchen wir aktiv den Dialog mit Niedersachsen, um zu prüfen, inwieweit eine Zusammenarbeit sinnvoll ist und wie wir voneinander lernen können.

Themenfeld 3 mit Deutschland und Europa: Die Lely-Linie



Beim Großprojekt Lely-Linie arbeiten wir auf interregionaler Ebene eng mit der niederländischen Regierung sowie den Provinzen Groningen und Flevoland zusammen. Im Mittelpunkt stehen dabei eine gut vernetzte Region sowie die Förderung einer nachhaltigen und zirkulären Wirtschaft durch eine bessere Verbindung zwischen Amsterdam, Hamburg und Skandinavien. In der Zusammenarbeit mit Deutschland begrüßen wir die positive Haltung der norddeutschen Bundesländer zur Lely-Linie, die im Rahmen des 4+1-Treffens von Niedersachsen (GROS, siehe unten, und Anhang 2) zum Ausdruck gebracht wurde. Sobald die laufende Studie zum Mehrwert der Lely-Linie mit der oben genannten Route durch Norddeutschland abgeschlossen ist, werden wir gemeinsam mit den restlichen niederländischen Parteien und unseren deutschen Partnern die nächsten Schritte entscheiden. Die niederländische Regierung bleibt dabei unser wichtigster Ansprechpartner und spielt eine entscheidende Rolle, um die notwendigen Rahmenbedingungen für eine enge Zusammenarbeit und die Sicherung europäischer Fördermöglichkeiten für die Realisierung dieses Projekts zu schaffen.

Themenfeld 4 spezifisch Deutschland: Friesische Sprache



Uns ist bewusst, dass das Friesische in Deutschland einen anderen Status hat als in den Niederlanden. Dennoch setzen wir innerhalb der innerfriesischen Zusammenarbeit auf die Verfolgung gemeinsamer Ziele. Bei der Umsetzung unserer neuen Sprachenstrategie „Fansels Frysk“ setzen wir in der internationalen Zusammenarbeit vor allem darauf, unsere bestehenden Netzwerke konsequent weiterzuführen. Auf europäischer Ebene bleiben wir innerhalb des Europarats vertreten und nutzen das UNESCO Cities-Netzwerk. Auf Grundlage gemeinsamer Ziele vertiefen wir die Kooperation mit Deutschland und Dänemark, wobei wir auch nach neuen Verknüpfungspunkten zum Wissensaustausch suchen. Hinsichtlich des Erhalts von Minderheitensprachen liegt ein besonderes Augenmerk auf Innovationen bei friesischsprachiger Künstlicher Intelligenz (KI), und wir suchen Schnittstellen zu kulturellen und anderen Themen für Synergien. So tragen wir zur Bewahrung und Förderung der friesischen Sprache bei, wie sie in der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen verankert ist (dreijährliche Prüfung durch den Europarat). Neben dem Friesischen kann auch das Niedersächsische, das in West- und Oststellingwerf sowie in weiten Teilen des deutschen Grenzgebiets gesprochen wird und sich klar vom Friesischen unterscheidet, eine verbindende Rolle in der Grenzregion einnehmen.

2.3 Drei Handlungsebenen Region und Europa

Die Region Friesland bewegt sich im europäischen Kontext auf 3 Ebenen.

1. Europäische Rahmen 2. Fördermittel 3. Positionierung

Diese drei Ebenen sind aus regionaler Sicht eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig (Abb. 1), auch wenn sich die Handlungsspielräume, Zeitpunkte und Instrumente jeweils unterscheiden. Die Ebenen unterscheiden sich auch in ihrer Verbindlichkeit – von verbindlich bis freiwillig – sowie in ihren Zeitrahmen. Das Bewusstsein für diese Ebenen in den unterschiedlichen EU-Punkten bildet die Grundlage für unsere Handlungsstrategien. Darauf basierend entwickeln wir die notwendigen Steuerungsmechanismen für den friesischen Einsatz innerhalb der EU.



Abbildung 2: 3 europäische Ebenen in der Region

1 Rahmen: Politik, Gesetze, MFR

Die Europäischen Leitlinien werden vom Europarat festgelegt (siehe Abb. 2). Zur Umsetzung dieser Politik verabschieden das Europäische Parlament und der Europarat europäische Gesetze und Vorschriften. Diese wirken sich direkt oder indirekt auf den Alltag von EU-Bürger:innen und Unternehmen aus und setzen gleichzeitig den verbindlichen Rahmen für staatliches Handeln (wie die Vogel- und Habitat-Richtlinie, die Wasserrahmenrichtlinie, die Erneuerbare-Energien-Richtlinie, die Nitratrichtlinie, das Renaturierungsgesetz, aber auch die Bestimmungen zum freien Güter- und Personenverkehr). Diese Vorgaben sind für uns verbindlich, und wir setzen diese in ihrem Geltungszeitraum konsequent um.

Bei der konkreten Umsetzung der Maßnahmen hat die Region Friesland jedoch einen gewissen Spielraum. Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) ist ebenfalls eine europäische Vorgabe. Er legt die finanziellen Mittel fest, die über EU-Fonds zur Umsetzung der erläuterten politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen.

2 EU-Fonds und Förderprogramme

Die EU stellt eine Vielzahl von Fonds und Programmen zur Verfügung, mit denen Mitgliedstaaten und Regionen ihre eigenen Ziele im Einklang mit der europäischen Politik umsetzen können. Akteure in der Region Friesland können selbst entscheiden, ob und in welchem Umfang sie diese Möglichkeiten nutzen. Förderprogramme können auch bei der Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften eine wichtige Rolle spielen. Zur Unterstützung unserer inhaltlichen Politik und zur Generierung zusätzlicher finanzieller Mittel können wir durch Kooperationen innerhalb der Region und/oder mit nationalen und internationalen Partnern entsprechende EU-Fördermittel beantragen. Eine Übersicht über die von Friesland genutzten Fonds bietet Erläuterung 2: Europa.

3 Positionierung

Sowohl auf den Ebenen der europäischen Politik und Gesetzgebung als auch bei den Förderprogrammen sind die direkten Einflussmöglichkeiten einer Region begrenzt. Kleine Handlungsspielräume ergeben sich vor allem in Phasen des Wandels, beispielsweise nach Wahlen oder im Rahmen von Halbzeitrevisionen[17]. Im Bereich der Gesetzgebung erfolgt die Einflussnahme in der Regel über die nationale Regierung, aber wir sind nicht gänzlich abhängig von dieser Instanz. Über Kontakte im Ausschuss der Regionen können wir für Friesland relevante Anliegen auf die Tagesordnung setzen lassen, und wir pflegen auch Kontakte zu Mitgliedern der EU-Kommission und des EU-Parlaments sowie zu anderen Institutionen in Brüssel. Wo sich Chancen bieten, nutzen wir sie, um die Interessen der Region Friesland sichtbar zu machen.

Wie kann sich Friesland erfolgreich und proaktiv positionieren?

Wir nutzen gezielt die geeigneten Gremien und Prozesse bei grundlegenden Reformen, aber auch bei der Ausgestaltung neuer EU-Förderprogramme und deren Bedingungen. Zur proaktiven und strategischen Vertretung unserer Interessen nutzen wir folgende Ansätze:

1. Regionale Beiträge an die niederländische Regierung, die bei Verhandlungen im Europarat berücksichtigt werden

2. Regionale Präsenz in europäischen Gremien und im Europarat[18]

a) Ausschuss der Regionen: Beratung der Europäischen Kommission, des Europarates und des Europäischen Parlaments (derzeit vertreten durch den Europaabgeordneten Douwstra und den Beigeordneten Jonkman aus Opsterland)
b) Öffentliche Konsultationsverfahren der EU: beispielsweise bei der Vorbereitung neuer europäischer Förderprogramme oder der Regionalen Innovationsstrategie (RIS3) Nord
c) Europäische Förderprogramme zur Umsetzung der friesischen Politik
d) Europarat, derzeit vertreten durch Europaabgeordnete Folkerts

Eine Übersicht der europäischen Organe und Gremien ist aufgenommen in Erläuterung 2: Europa.

3. Positionierung: Friesland ist sichtbar und am Puls der Zeit

Die Einflussmöglichkeiten Friesland in Europa steigen mit der Sichtbarkeit unserer Region. Ein entscheidender Faktor ist dabei die Kooperation mit anderen Akteuren auf nordniederländischer, nationaler, interregionaler und grenzüberschreitender Ebene. Gemeinsam lässt sich mehr erreichen, und je breiter die Koalition, desto größer sind unsere Chancen. Wir bemühen uns, stets bestmöglich über relevante geplante, aber auch unvorhergesehene Prozesse und anstehende Entscheidungen sowie über die entsprechenden Plattformen, Institutionen, Organen und anderen Gremien auf EU-Ebene informiert zu sein. Dazu nutzen wir etablierte sowie neue Netzwerke zwischen öffentlichen Institutionen, Wissenseinrichtungen und Wirtschaftsnetzwerken. Die europäischen Förderprogramme und Projekte, an denen sich Friesland als Region beteiligt, dienen dabei als idealer Nährboden für solche Koalitionen. Wir organisieren und besuchen Veranstaltungen, Handelsmissionen und Dialogformate.

Zudem engagieren wir uns in der Vereniging Friese Gemeenten (VFG), im Interprovinciaal Overleg (IPO), im Huis van de Nederlandse Provincies (HNP), bei der Ständigen Vertretung der Niederlande bei der EU (PVNL) und in der nordniederländischen Lobby.

Wir pflegen enge Kontakte zu niederländischen EU-Parlamentarier:innen, den Fachminister:innen in Den Haag, der Europäischen Kommission sowie den ständigen Vertretungen relevanter Mitgliedstaaten in Brüssel.

Als Organisation stimmen wir die friesische Europapolitik, unsere Positionierung und unsere inhaltlichen Prioritäten laufend mit Partnern innerhalb und außerhalb der Provinz Friesland ab. Hierzu bündeln wir unser Fachwissen und setzen spezialisierte Teams gezielt ein.

4. Friesland kennt Zeitpläne der EU:

Um Frieslands Interessen in Europa erfolgreich und effizient zu vertreten, ist entscheidend, die Zeitpläne der EU bestens zu kennen. Wir müssen immer genau wissen, wann und über welchen Kanal welche Maßnahmen spätestens abgeschlossen sein müssen. Genauso wichtig ist eine frühzeitige Abstimmung über das entsprechende Thema mit den passenden Koalitionspartnern. Je größer die gemeinsame Handlungsbasis, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, unsere Anliegen auf die Tagesordnung der EU-Gremien zu bringen.

Dabei unterscheiden sich die Zeitfenster für mögliche Maßnahmen innerhalb der Kategorien Fördermittelmanagement, Umsetzung von Rechtsvorschriften und Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung erheblich. Sämtliches Fachwissen und relevante Informationen bündeln wir zentral im Europa-Ressort der Region Friesland (gemeinsam mit Public Affairs, unterstützt durch den EPF). Beispiel für Rahmen verschiedener EU-Zeiträume und der Region, siehe Erläuterung 2: Europa.

2.4 Rolle in innovativen Ökosystemen

Innovative Ökosysteme bestehen aus Akteuren, die gemeinsam daran arbeiten, Innovationen in bestimmten Themenfeldern voranzutreiben. Am Anfang steht immer eine Idee, und dann erfordert es reichlich Organisationsvermögen. In Friesland sind diese organisatorischen Ressourcen nicht unbegrenzt verfügbar, sodass wir

es uns nicht leisten können, alles alleine zu tun. Durch die aktive Mitwirkung in innovativen Ökosystemen (Netzwerken) bündeln wir unsere Kräfte und erhöhen so unsere Chancen, gemeinsam Erfolge zu erzielen, die wir jeder für sich kaum realisieren könnten. Daher engagieren wir uns auch weiterhin in unseren bestehenden Netzwerken und suchen gleichzeitig nach neuen geeigneten Netzwerken. Den Einsatz unserer Partner in diesen Netzwerken schätzen wir sehr, da auch Friesland von den gemeinsam erzielten Erfolgen profitiert. Weitere Informationen und Übersichten sind zu finden in Anhang 1: Erläuterungen.

Zur Realisierung von Innovationen benötigen Initiatoren in Friesland zusätzliche Unterstützung, und auch diese müssen wir möglichst gemeinsam organisieren. In innovativen Ökosystemen unterscheiden wir zwei Akteure:

1) Initiatoren (bringen Ideen)
2) Beteiligte (schaffen Voraussetzungen und setzen Rahmenbedingungen)

} Organisationsvermögen

Initiatoren sind die Vorreiter innerhalb von *Innovativen Ökosystemen*. Mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft können sie wirklich etwas bewegen, doch ohne Organisationsvermögen und passende Rahmenbedingungen, wie etwa eine gesicherte Finanzierung, lässt sich leider nicht viel bewegen. Hier kommen die anderen beteiligten Akteure ins Spiel: öffentliche Hand, Forschungseinrichtungen und vermittelnde Organisationen. Sie können die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um die Entwicklung von Innovationen zu fördern und damit das friesische Organisationsvermögen zu stärken. Nur durch ein solches Zusammenspiel – eine Symbiose – können Ökosysteme funktionieren. Zu den notwendigen Rahmenbedingungen zählen beispielsweise Finanzierung, personelle Ressourcen für Wissensaustausch und Beratung, Interessenvertretung sowie die Festlegung von Regeln und Strukturen.

Das Ausmaß der Kofinanzierung durch die Provinz innerhalb der Fokusbereiche, Schwerpunkte und Nebenthemen wird dabei maßgeblich von der konkreten Rolle friesischer Akteure und vom Mehrwert für Friesland als Region in Projekten abhängen. In diesem Zusammenhang verfolgen wir eine langfristige Strategie, die sich an der Laufzeit der europäischen Förderzeiträume orientiert. Beim Aufbau innovativer Ökosysteme führt ein gemeinsames Verständnis der Zusammenarbeit zu einer klaren Rollenverteilung zwischen den Beteiligten. Dabei ist das Ziel, die interregionale Zusammenarbeit zwischen Friesland und anderen europäischen Regionen auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu stärken.

Welche Rollen übernimmt die Provinz Friesland in dieser Kooperation?

1. Provinz als aktiver Partner in der Region durch ein gutes Zusammenspiel innerhalb der eigenen Provinzverwaltung

Innerhalb der Provinzverwaltung müssen die europabezogenen Ziele der Fachbereiche und die Expertise des Europa-Teams eng zusammenspielen, damit die Region Friesland ihre Rolle als aktiver Partner positiv erfüllen kann. Für die strategische Steuerung der Europapolitik innerhalb der Provinzverwaltung ist innerhalb der Provinzregierung die zuständige Ressortleitung gemeinsam mit dem Europa-Team ein unverzichtbares Bindeglied für die Umsetzung der politischen Ziele aus den verschiedenen Fachbereichen auf europäischer Ebene in konkrete Chancen. So wird ein strategischer Überblick sichergestellt, um eine kohärente Steuerung und Umsetzung der friesischen Europapolitik zu ermöglichen. Wir verankern die europäischen Zielsetzungen explizit in die jeweiligen Budgetpläne und Strategiepapiere der einzelnen Ressorts und sind damit auch innerhalb der eigenen Organisation als Partei beteiligt, die wichtige Rahmenbedingungen schafft. Das Europa-Ressort bündelt alle unterschiedlichen Voraussetzungen, die in den verschiedenen Politikfeldern und Disziplinen geschaffen werden, zu einem gemeinsamen kohärenten strategischen Kurs.

2. Die Provinz Friesland in der Region. Kooperation im Netzwerk friesischer Akteure (EPF)

Im EPF haben sich die wichtigsten friesischen Akteure zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre Interessen auf europäischer Ebene zu vertreten. Die Provinz Friesland ist darin ein Partner unter vielen. Auf Grundlage einer Evaluation aus dem Zeitraum April bis Juni 2024 setzen wir unsere Beteiligung am EPF fort, wobei wir die aktuellen Aufgaben beibehalten. Gleichzeitig arbeiten wir an einer rechtzeitigen Erneuerung der Kooperationsvereinbarung mit. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Überarbeitung der Förderregelung „Unterstützung europäischer Projektentwicklung Friesland“, um doppelte Förderungen von Vorbereitungskosten zu vermeiden, da solche Kosten oft bereits durch EU-Programme gedeckt sind. Teile der Förderregelung könnten künftig als revolvierende Mittel gestaltet werden. Eine eventuelle Erweiterung der Aufgaben des EPF werden wir nach der Vertragsverlängerung gemeinsam mit den EPF-Partnern sondieren.

Zudem setzen wir uns aktiv dafür ein, das EPF durch neue, zahlende Partner zu erweitern.

Die Provinz wird den Dialog zwischen den EPF-Partnern aktiv begleiten, um eine passende Rollenverteilung zwischen Initiatoren und/oder unterstützenden Akteuren zu entwickeln und so das Organisationsvermögen von Friesland weiter zu erhöhen. Zu diesem Zweck fordern wir die EPF-Partner auch auf, insbesondere die Größenunterschiede zwischen den einzelnen Organisationen zu berücksichtigen. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen und Vereinbarungen zu erarbeiten, die ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen den EPF-Partnern schaffen insbesondere im Hinblick auf Interessen und Engagement im europäischen Kontext. Eine Schlüsselrolle bei der Einwerbung von EU-Förderungen für innovative (Forschungs-)Projekte sehen wir bei den Wissenseinrichtungen. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit friesischen KMU, insbesondere im Rahmen von Innovationsfonds.

Auch die bestehenden Netzwerke mit Europabezug der einzelnen EPF-Partner werden innerhalb der Plattform für alle Mitglieder einseh- und nutzbar. Bei den Bildungseinrichtungen sind dies beispielsweise RUN-EU oder das Rijnland Instituut und bei den lokalen Behörden beispielsweise die Vereniging Friese Gemeenten (VFG) und die Vereniging Nederlandse Gemeenten (VNG).

Bei sämtlichen Themen rund um Wasser ist zudem die Wasserbehörde Wetterskip Fryslân ein unverzichtbarer Kooperationspartner, und das nicht nur im Bereich Wassertechnologie, sondern beispielsweise auch hinsichtlich Agrar und Ernährung sowie Moorwiesen und Wattenmeer.

3. Kooperationen innerhalb der nördlichen Niederlande sowie national und international

Friesland strebt konsequent nach den besten Möglichkeiten zur Bündelung von Interessen und Zusammenarbeit. Nur gemeinsam mit anderen Partnern lassen sich die Voraussetzungen für maximalen Erfolg in Europa schaffen. So sind wir in Netzwerken und Gremien aktiv, da diese in den Kooperationen mit unseren europäischen Partnern ein unverzichtbares Bindeglied für den fachlichen Austausch innerhalb Frieslands, aber auch speziell mit Deutschland oder im weiteren europäischen Kontext sind. Besonderen Wert legen wir dabei auf die bewährte interregionale Synergie innerhalb der (nördlichen) Niederlande sowie in anderen interregionalen, nationalen und internationalen Gremien, Kooperationsverbänden und Netzwerken. Unser Ziel ist eine Interessenvertretung, von der die Regionen insgesamt und damit auch Friesland unmittelbar profitieren. (Antrag 09.01, Punkt 2, 29. Mai 2024). Eine Schlüsselrolle spielen hierbei die bestehenden und künftigen Netzwerke rund um EU-Fonds und EU-Projekte. Gemeinsam mit dem EPF werden wir das Know-how und die aktive Beteiligung friesischer Partner in den relevanten Netzwerken rund um die Themenbereiche, Schwerpunkte und Nebenthemen gezielt fördern und ausbauen. Für eine Übersicht der relevanten europäischen Fonds und beispielhaft genannten Gremien wird auf Anhang 3 der Umsetzungsagenda sowie auf die näheren Erläuterungen in Anhang 1 verwiesen.

Met opmerkingen [ET22]: In de Nederlandse tekst staat hier 2029. Dat klopt niet

Statt einem Wettbewerb zwischen verschiedenen Fonds setzen wir auf Verknüpfungspunkte zwischen verschiedenen Netzwerken mit ähnlichen Zielen, wie etwa bei der Zusammenarbeit im Wattengebiet oder im Rahmen nationaler Regio Deals.[19]

Zudem unterstützen und kofinanzieren wir die optimale Nutzung bestehender Förderprogramme innerhalb der geltenden rechtlichen und finanziellen Rahmen. [20]

Kapitel 3: Integraler Zusammenhang

ÜBERBLICK

Die Elemente unseres inhaltlichen Fokus sowie die verschiedenen Handlungsebenen werden in diesem Kapitel anhand von zwei Übersichtstabellen veranschaulicht.
Konkrete Einzelziele sind in dieser Tabelle noch nicht aufgeführt. Das vorliegende Strategiepapier knüpft direkt an die inhaltlichen Ziele der verschiedenen friesischen Strategiepapiere an.

Übersichtstabelle EU-weit:

Friesische **Schwerpunkte** und Nebenthemen in den Fokusbereichen und Handlungsebenen

Breiter Wohlstand			
3 Missionen	**Handlungsebene 1 Fördermittel**	**Handlungsebene 2 Positionierung***	**Handlungsebene 3 Gesetze und Rahmenbedingungen**
	Fokusbereich Natur und Wasser im Gleichgewicht		
1 Saubere Natur inspiriert von Wasser	• **Stärkung von Natur und Wasser (inkl. Green Deal)** • Nachhaltige Energie	• Umsetzungsspielraum innerhalb der Rahmenbedingungen • Status spezifische Natur- und Wassergebiete • usw.	• Wasserrahmenrichtlinie • Vogel- und Habitat-Richtlinie • Renaturierungsgesetz • Bodenschutzrichtlinie • usw.
	Fokusbereich Zirkuläre technische Innovation		
2 Gesunde Wirtschaft Zirkuläre Gesellschaft	• **Agrar und Ernährung** • **Wasser(technologie)** • **Zirkuläre Materialien** • **HTSM** • **Maritime Technologie**	• Zirkulärste Region EU • Wassertechnologie-Hauptstadt EU • Gesetzgebung zu z. B. zirkulären Stoffen usw.	• Gesetzgebung und Handlungsspielraum zirkuläre Materialien • usw.
	Fokusbereich Lebensqualität		
3 Glückliche Menschen In einem vernetzten ländlichen Raum	• **Tourismus** • **Friesische Sprache** • Digitalisierung • Kultur	• Beliebteste Tourismusregion EU • ÖPNV, Lely-Linie und Radverkehrsstrategie • Friesische Sprache • usw.	• Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen • usw.
Spezifisches Themenfeld	**Wattengebiet**	**–**	**Moorwiesengebiet**

*: Die unter den Handlungsebenen „Positionierung“ und „Gesetze und Rahmenbedingungen“ genannten Beispiele sind rein illustrativ und als nicht abschließende Liste politischer Optionen zu verstehen.

Übersichtstabelle deutschlandspezifisch:

Friesische Schwerpunkte und Nebenthemen in den Fokusbereichen und Handlungsebenen

Brede Welvaart			
3 missies	**Handelingsdimensie 1 Fondsen**	**Handelingsdimensie 2 Positie***	**Handelingsdimensie 3 wetten & kaders***
	Focusthema Natuur en Water in balans		
1 Schone Natuur geïnspireerd door water	• Versterking Natuur en Water (incl. Green deal) • Duurzame energie	• Uitvoeringsruimte kaders • Status specifieke natuur- en watergebieden • Etc.	• Kaderrichtlijn Water • Vogel- en habitatrichtlijn • Natuurherstelwet • Bodemrichtlijn • Etc.
	Focusthema Circulaire Technische Innovatie		
2 Gezonde Economie Circulaire samenleving	• **Agro Food** • **Water(technologie)** • **Circulaire Materialen** • **HTSM** • **Maritieme Sector** • Internationalisering MKB	• Meest circulaire regio EU • Watertechnologie-hoofdstad EU • Wetgeving circulaire materialen • Etc.	• Wetgeving en handelingsruimte circulaire materialen • Etc.
	Focusthema Leefbaarheid		
3 Gelukkige Mens In een verbonden platteland	• Digitalisering • Gastvrijheidseconomie • Arbeidsmarkt & opleiding	• Meest gastvrije regio EU • Arbeidsmarkt en opleiding • OV en fietsbeleid • Etc	
Specifieke dossiers	Waddengebied –	Veenweidegebied -	Friese taal - Lelylijn

*: Die unter den Handlungsebenen „Positionierung“ und „Gesetze und Rahmenbedingungen“ genannten Beispiele sind rein illustrativ und als nicht abschließende Liste politischer Optionen zu verstehen.

Kapitel 4: Finanzbilanz

Die Umsetzung der Europapolitik erfordert entsprechende finanzielle Mittel, beispielsweise die Bereitstellung von Kofinanzierung durch die Provinz sowie die Finanzierung des EPF. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Kofinanzierung des OP EFRE/Wirtschaft Europa und EPF auf rund 6,8 Mio. Euro und für GAP/NSP rund 22 Mio. Euro (für den Zeitraum September 2024–2027).

4.1 Fortführung des EuropaPact Fryslân 2025–2027 (basierend auf der Evaluierung 2024)

In der Kooperationsvereinbarung EuropaPact Fryslân vom 4. März 2022 haben die Partner für 2024 eine Evaluierung des EPF beschlossen, deren Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage über eine Fortführung oder eine Beendigung des EPF im Zeitraum 2025 bis 2027 dienen sollten.

Die Evaluierung erfolgte in der Periode April–Juni 2024. Da wir die Empfehlungen der Evaluierung unterstützen, werden wir uns an der Ausarbeitung einer neuen Kooperationsvereinbarung EPF für den Zeitraum 2025–2027 beteiligen. Der jährliche Beitrag der Provinz beläuft sich dabei auf maximal 485.000 Euro (entsprechend dem endgültigen Konzept von „Friese Projectenmachine“, auf dem der EPF gründet). Die Deckung dieser Kosten erfolgt über das Allgemeine Kofinanzierungsbudget für EFRE/Wirtschaft Europa.

4.2 Kofinanzierung EU-Projekte

Die bisherige Schätzung aus dem Strategiepapier „Fryslân en Europa“ (Friesland und Europa) mit einem Zielbetrag von 130 Mio. Euro an EU-Fördermitteln bis Ende 2027 beruhte auf dem damaligen Kenntnisstand. Durch die enge Zusammenarbeit im EPF liegen inzwischen ausführlichere Daten über die friesischen Aktivitäten auf europäischer Ebene und die tatsächlichen Förderergebnisse vor. Dabei zeigte sich, dass insbesondere Projekte, für die die Provinz keine eigene Kofinanzierung leisten musste, einen unerwartet großen Beitrag zur erfolgreichen Einwerbung von EU-Fördermitteln für Friesland geleistet haben. Infolgedessen war das ursprünglich gesetzte Ziel bereits Anfang 2024 fast vollständig erreicht.

Tabelle 1: Schätzung Friesische Europapolitik (2020–2027) und Zwischenbericht Anfang 2024 (Beträge in Mio. Euro)

2019–2027, (Fryslân en Europa 2020–2027)						
Schätzung bis einschl. 2027				Zwischenergebnis bis 2024		
Fonds	Provinz Friesland	EU-Subvention	Multiplikator	Provinz Friesland	EU-Subvention	Multiplikator
GAP/NSP	72	105	1,5	38	75,3	2
OP EFRE	5	10	2,2	2,8	10,5	4
Interreg & andere	8	15	2,0	7,9	42,7	
Fonds gesamt	**85**	**130**	**1,7**	**48,7**	**128,5**	**2,6**
EPF	1,7	n. z.	n. z.	**1,7**	n. z.	nicht zutreffend
Gesamtsumme:	**86,7**	**130**	**1,7**	**50,4**	**128,5**	**2,5**

Auch künftig streben wir bei der Beteiligung an Förderprogrammen das bestmögliche Ergebnis an. Den Erfolg messen wir dabei primär am inhaltlichen Mehrwert für Friesland sowie am Multiplikatoreffekt der eingesetzten Kofinanzierung, statt nur den finanziellen Aspekt zu berücksichtigen.[21] Im Gegensatz zum Zwischenbericht vom Mai beziehen wir die Kosten für den EPF nun in die Kalkulation des Multiplikators mit ein, wodurch dieser geringfügig niedriger ausfällt. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass friesische Akteure – sofern es das jeweilige Projektkonsortium erlaubt – eine ihrer Bedeutung entsprechende Rolle einnehmen, insbesondere bei den friesischen Fokusbereichen. Bei der Kalkulation der benötigten Kofinanzierung durch die Provinz konzentrieren wir uns künftig ausschließlich auf jene EU-Fonds, die unsere inhaltlichen Themen voranbringen und die eine friesische Kofinanzierung benötigen. Das betrifft u. a. die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), das nationale EFRE-Programm Noord, die Interreg-Programme (Interreg A, NRS, NWE und Europe) und LIFE. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Umsetzung von EFRE Noord und Interreg VI-A D-NL, da beide Programme zu Beginn dieser neuen Legislaturperiode ihre intensivste Phase erreichen.

Als Grundlage für die weitere Schätzung des Kofinanzierungsbedarfs 2024–2027 dienen die Monitoringdaten der friesischen EU-Projekte seit Mitte 2019 sowie die aktuellen Restbudgets der Programme 2021–2027. Daraus ergibt sich für den Zeitraum 2024–2027 ein voraussichtlicher Kofinanzierungsbedarf von 5,4 Mio. Euro für EFRE, Interreg, Horizon, Erasmus+, LIFE, Creative Europe usw. Diese Schätzung berücksichtigt außerdem die Verpflichtungen der Provinz sowie Erfahrungen aus vorangegangenen Programmzeiträumen.

Die in der oben stehenden und nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen zur GAP und ihrem Nachfolger NSP inkl. AUKM und LEADER entsprechen den bereits durch die Provinzregierung und das Provinzparlament beschlossenen Daten. Die Deckung für die veranschlagte Kofinanzierung bis Ende 2027 ist im Budget sichergestellt.

höhere Chancen auf Gleichgewicht 2024–2028					Gesamtbetrag 2019–2028		
Schätzung					Schätzung		
Fonds		Provinz Friesland	EU-Subvention	Multiplikator	Kofinanzierung	EU-Subvention	Multiplikator
GAP/POP3/NSP		22,4	33,2	1,5	60,4	108,5	1,8
OP EFRE		2,3	4,5	2,0	5,1	15	2,9
Interreg & andere		3,1	15,3	3,4	11	58	5,3
Fonds gesamt		**27,8**	**53**	**1,9**	**76,5**	**181,5**	2,4
EPF		1,45	n. z.	n. z.	1,45	n. z.	n. z.
Gesamtbetrag		**29,25**	**53**	**1,8**	**77,95**	**181,5**	**2,3**

4.3 Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und Nationaler Strategieplan (NSP)

inkl. LEADER sowie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

Met opmerkingen [ET23]: In de Nederlandse tekst staat hier Nationaal Subsidie Programma. Maar dat moet Nationaal Strategie Plan zijn.

Die oben stehende Tabelle zeigt den veranschlagten Kofinanzierungsbedarf für den Abschluss des bisherigen Programms (GAP/POP3-Programm) sowie für den neuen NSP. Zudem enthält sie die prognostizierten EU-Fördermittel für Friesland. Die Bereiche LEADER und AUKM sind dabei fester Bestandteil von POP3/NSP. Durch die Umsetzung der GAP und des NSP sichert sich die Provinz den Anspruch auf die bereitgestellten EU-Fördermittel. Mit der Unterzeichnung des NSP im April 2023 hat die Provinzregierung die Verantwortung übernommen, diese Fördermittel durch Kofinanzierung zu unterstützen und für die Provinz Friesland zu nutzen. Insgesamt stehen der Provinz Friesland für den gesamten NSP-Zeitraum ab 2024 über 33 Mio. Euro an EU-Fördergeldern zur Verfügung, die in den kommenden Jahren über verschiedene Förderaufrufe ausgeschöpft werden. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Jahr 2029.

Besondere Schwerpunkte bilden der Schutz von Ackervögeln im nördlichen Marschgürtel (kleischil) sowie (bereits seit 2019) zusätzliche Landesmittel für die Umsetzung der Ziele der WRRL Oberflächengewässer. Seit 2022 wird zudem mit Unterstützung des niederländischen Ministeriums für Landwirtschaft, Fischerei, Ernährungssicherheit und Natur der „Aanvalsplan Grutto“ (Einsatzplan Uferschnepfe) umgesetzt. Das Verwaltungsvolumen insgesamt ist seit 2023 von 16 Mio. Euro auf fast 20 Mio. Euro pro Jahr gestiegen. Dieser Zuwachs entspricht der landesweiten Aufstockung des AUKM-Budgets im Rahmen der GAP-NSP.

Dieser Zuwachs ermöglichte auch den Start neuer Maßnahmen für Klimaschutz- und Wasserwirtschaftsziele im Agrarsektor.

4.4 Allgemeines: Unvorhergesehene Chancen bis 2028 und Finanzrahmen nach diesem Zeitraum

Mögliche neue finanzielle Aspekte bis 2028 können im Zuge der jährlichen Berichterstattung und Beratung mit dem Provinzparlament sowie im Rahmen der regulären Haushaltsplanung und zu anderen geeigneten Zeitpunkten innerhalb des Planungs- und Steuerungszyklus eingebracht werden. Dies gilt auch für die finanziellen Auswirkungen für die Zeit nach 2027.

Anhang 1: Erläuterungen

Erläuterung 1: Anträge und Zusagen des Provinzparlaments vom 29. Mai 2024
Erläuterung 2: Die Bedeutung Europas für Friesland
Erläuterung 3: Welchen Einfluss hat Deutschland auf uns?
Erläuterung 4: Übersicht der Gremien für Europa und insbesondere Deutschland (nicht vollständig, Ergänzungen folgen)

Erläuterung 1: Anträge und Zusagen des Provinzparlaments

Bei der Beratung zum Entwurf des Strategiepapiers „Europa und Deutschland 2024–2030“ am 29. Mai 2024 hat die Provinzregierung zwei Anträge angenommen und zwei Zusagen gemacht. Der vollständige Wortlaut dieser Anträge und Zusagen ist unten aufgeführt. Sämtliche Punkte wurden in das Strategiepapier eingearbeitet, wie bereits im Begleitschreiben an das Provinzparlament vom 10. September 2024 (Aktenzeichen 02288707) erläutert wurde. Die Punkte 2 und 3 aus Antrag 02 werden im Zuge der laufenden Umsetzung des Strategiepapiers behandelt.

Antrag 09.01, Antrag CDA, PvdA, VVD, D66, FNP, Abgeordnete Jonker

1. Es sind eindeutige Entscheidungen über die friesischen Prioritäten in Bezug auf die EU und Deutschland zu treffen, wobei nicht alles zur Priorität erklärt werden soll. Denn wenn alles wichtig ist, ist am Ende nichts mehr wirklich wichtig. Dennoch ist die Bereitschaft erforderlich, flexibel auf neue Entwicklungen und Chancen zu reagieren.

2. Es ist konkret zu erläutern, wie die Kooperation mit den Provinzen Drenthe und Groningen im Bereich Europa/Deutschland konkret gestaltet werden soll.

3. Es ist deutlich zu machen, wie die Provinzregierung sicherstellt, dass die eigenen Mitarbeitenden zunehmend über das nötige Fachwissen und die nötigen Kompetenzen in Bezug auf die EU verfügen. Ziel muss es sein, die friesischen Interessen in Brüssel möglichst wirksam zu vertreten.

4. Bei der Erstellung des Strategiepapiers ist die Strategische Agenda 2024–2029 zu berücksichtigen, die im Juni 2024 vom Europarat verabschiedet wird. Sobald die neue Europäische Kommission im Herbst ihr Arbeitsprogramm vorlegt, ist das Strategiepapier einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Bei der nächstfolgenden Sitzung der Platform Europa ist über etwaige daraus resultierende Anpassungen zu berichten.

5. Künftig ist jedes neue Verwaltungsdokument um einen eigenen Abschnitt zu ergänzen, in dem – sofern relevant – die europäische Dimension (d. h. Chancen und Risiken) des jeweiligen Verwaltungsdokuments erläutert wird.

Antrag 09.02: BBB, VVD

1. Die erfolgreichen Ansätze aus dem vorangegangenen Strategiepapier, beispielsweise die Interreg-Programme oder EFRE sind zu identifizieren und nach Möglichkeit weiterzuführen.
2. Es ist zu analysieren, wie die Regionen entlang des Gebiets von Vlieland bis Esbjerg ihre Zusammenarbeit mit der EU strukturiert haben.
3. Eventuelle Möglichkeiten für ein gemeinsames Auftreten dieser Regionen innerhalb der EU bei Kernthemen wie Versalzung und Trinkwassersicherheit, Landbau, Energiewende, Wirtschaft und/oder Innovation sind zu prüfen.
4. Das Strategiepapier ist konkret zu gestalten.

Zusage 1:

Die Provinzregierung berücksichtigt die europäischen Vorgaben der WRRL in ihrer Politik.

Zusage 2:

Die Provinzregierung setzt sich dafür ein, die friesischen Interessen bezüglich der aktuellen und künftigen Politik in Straßburg und Brüssel zu wahren, und strebt hierzu die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern an.

Erläuterung 2: Europa

2.1 Die Bedeutung Europas für Friesland

Wie stark nehmen wir den Einfluss der Europäischen Union (EU) eigentlich in unserem Alltag wahr? Diese Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten. In den vergangenen 70 Jahren haben wir uns bereits so sehr an den „europäischen Einfluss" gewöhnt, dass er uns kaum noch bewusst auffällt. Der bordeauxrote Reisepass, der Euro, Pflichtangaben auf Lebensmitteletiketten oder das unkomplizierte Passieren von Landesgrenzen ohne Kontrollen: All das ist für uns mittlerweile selbstverständlich. Die EU tut aber noch viel mehr für Friesland. So verdanken wir ihr den geschützten Status des Friesischen als Minderheitensprache, den Titel „Kulturhauptstadt Europas" für Leeuwarden (LF2018), der unserer Provinz einen bleibenden Impuls verliehen hat, sowie zahlreiche EU-Fördermittel, die direkt in friesische Projekte fließen. Gleichzeitig sind die zahlreichen Vorschriften und Richtlinien der EU beispielsweise im Agrarsektor oder in Import- und Exportunternehmen, die mit anderen europäischen Ländern zusammenarbeiten, täglich spürbar. Hier hat die EU-Gesetzgebung direkten Einfluss auf den Geschäftsalltag, und die Provinz tritt aktiv als ausführende Behörde europäischer Gesetze und Regeln auf. Die Bauernproteste in den Niederlanden, aber auch in Frankreich, Deutschland und Brüssel, haben gezeigt, welche gesellschaftliche Dynamik etwa die Stickstoffgesetzgebung auslösen kann.

Ein Großteil der niederländischen Gesetze und Vorschriften hat ihren Ursprung in Vereinbarungen, die die Niederlande auf EU-Ebene getroffen haben. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist das Renaturierungsgesetz, das unmittelbare Auswirkungen auf die Regionalbehörden hat.

Was 1952 mit einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl begann, hat sich in den letzten Jahrzehnten über die gemeinsame Agrarpolitik und die Zollunion zu einem Binnenmarkt mit freiem Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr entwickelt. Auch die seit 1949 in der NATO verankerte gemeinsame Sicherheitspolitik hat die europäische Integration entscheidend geprägt. Wirtschaftliche Verflechtung und Sicherheit sind untrennbare Pfeiler eines freien, stabilen und wohlhabenden Europas.[22]

Rückblickend auf die letzten 7 Jahrzehnte lässt sich festhalten, dass die EU – trotz berechtigter Kritik und ständiger Herausforderungen – das bislang erfolgreichste Friedensprojekt in der turbulenten Geschichte Europas ist.

Europa gewährt den Regionen in Sachen Regionalsprachen und Identität einen großen Handlungsspielraum – teilweise sogar mehr als den Mitgliedstaaten. Diese direkte Verbindung zur EU ist für Friesland von zentraler Bedeutung. Konkret zeigt sich dies in den Zielen des *Bestjoersôfspraak Fryske Taal en Kultuer 2024-2028* (Verwaltungsabkommen zur friesischen Sprache und Kultur 2024–2028), das die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen regelt. Aufbauend auf diesem Abkommen wiederum entstanden das neue Sprachkonzept *Fansels Frysk* und die neue Kulturstrategie *Tosken yn in nije Tiid.*

Für die Niederlande ist die EU mittlerweile zu einer vierten Verwaltungsebene mit breitem Aufgabenspektrum geworden. EU, Bund, Provinzen und Gemeinden sind eng miteinander verflochten. Neben der öffentlichen Hand haben sich die Regionen zu zentralen Partnern für die EU entwickelt, mit denen diese direkte Beziehungen pflegt. Auch in der nordniederländischen Zusammenarbeit mit den Provinzen Drenthe und Groningen spielt die EU daher eine Schlüsselrolle.

Auf globaler Ebene ist die EU zudem ein unverzichtbarer Akteur im Dialog mit anderen Machtblöcken. Bei Themen, bei denen ein einzelnes europäisches Land allein kaum Gewicht hätte, müssen die Mitgliedstaaten geschlossen als EU auftreten.[23] Themen wie die Banken- oder Eurokrise, die Klimaproblematik, die COVID-19-Pandemie, der Ukraine-Krieg oder Migrationsbewegungen werden auf globaler Ebene verhandelt. Das Verhältnis zu Russland, China und den USA erfordert von der EU zunehmend weitreichende geopolitische Richtungsentscheidungen. Aktuell stehen folgende Themen ganz oben auf der Agenda:

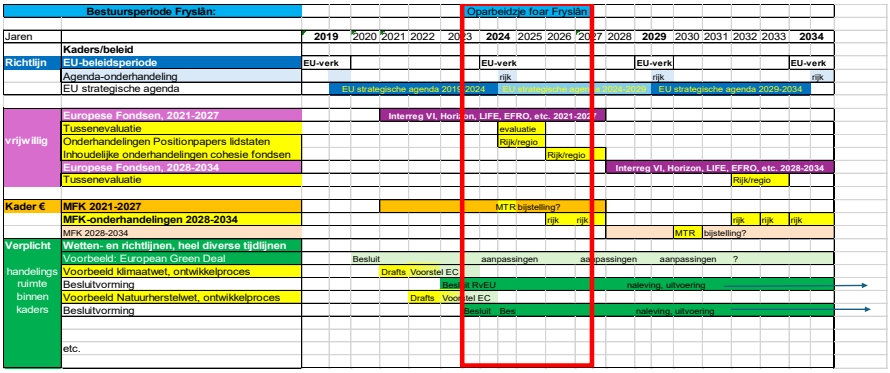
- Asyl/Migration
- Sicherheit (Verteidigungsindustrie) und strategische (Un-)Abhängigkeit (Rohstoffe, Energie)

- Klima, Natur, Landwirtschaft und Wasserqualität (Green Deal, Renaturierungsgesetz, CO_2-Reduktion, Stickstoffreduktion und Gülleproblematik, Wasserrahmenrichtlinie)[24]
- EU-Finanzierung (Höhe und Verteilung des Budgets auf die politischen Prioritäten)

Aufgrund gegensätzlicher Interessen der Mitgliedstaaten verläuft die europäische Entscheidungsfindung oft träge. Krisensituationen wie die COVID-19-Pandemie oder die Unterstützung der Ukraine haben jedoch gezeigt, dass die EU zu überraschender Schlagkraft fähig ist. Dennoch sind die Risse innerhalb der EU unübersehbar, beispielsweise bei Themen wie Asylpolitik oder Natur- und Klimaschutz, wo es in vielen Mitgliedstaaten und damit auch auf europäischer Ebene zu Spannungen kommt.

2.2 Erläuterung: Zeitpläne, Verfahren und Entscheidungsfindung in der Europäischen Union

Abb. 3: Zeitpläne, Verfahren und Entscheidungsfindung in der Europäischen Union:



Erläuterung zu Abb. 3: Die Abbildung verdeutlicht die unterschiedlichen Zeiträume der EU-Legislaturperiode (5 Jahre, fix) sowie die Laufzeit der Förderprogramme (7 Jahre, fix) und des Mehrjährigen Finanzrahmens (zeitgleich mit der 7-jährigen Laufzeit der Förderprogramme). Darunter sind die rechtlichen Rahmenbedingungen, bestehend aus Gesetzen und Richtlinien, aufgeführt (variable Zeitpläne, oft hervorgehend aus der EU-Politik). Gelb markiert sind beispielhaft jene Zeitpunkte, zu denen die Mitgliedstaaten ihre Positionen vorlegen und sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Ausgestaltung der Fonds beeinflussen können. Dabei gilt es jedoch realistisch zu bleiben: Der direkte Einfluss der Regionen auf die Erarbeitung oder Änderung dieser Rahmenbedingungen ist eher gering. Die besten Aussichten auf Erfolg bieten hier die bereits genannten Kanäle und Strategien. Der rot hervorgehobene Rahmen markiert das Zeitfenster der aktuellen Legislaturperiode der Provinz. Daraus lässt sich ablesen, dass die Themenschwerpunkte, für die Friesland EU-Förderungen beantragen kann, für den laufenden Zeitraum bereits festgelegt sind. Gleichzeitig beginnt jedoch noch innerhalb dieser Legislaturperiode die erste Phase zur Ausgestaltung der neuen Förderperiode 2028–2034.

Erläuterung 2.3: EU-Fonds



Abb. 3: Übersicht der Förderfonds, auf die Friesland 2021–2027 zugreifen kann, rot markiert

Abb. 4 unterscheidet zwei Arten von Fonds. Auf der linken Seite des Schemas finden sich die Fonds, die an ein bestimmtes Programmgebiet gebunden sind. Die roten Kreise markieren dabei die Programme, denen Friesland angehört. Dazu gehören unter anderem Interreg A Deutschland-Nederland, Interreg North Sea Region, Interreg North West, Interreg Europe. OP EFRE Noord und ELER (GAP oder NSP). Diese Fonds sind dezentral in den jeweiligen Regionen organisiert. So werden beispielsweise GAP/NSP, aber auch Interreg North Sea und North West, über die Niederländische staatliche Agentur für Unternehmer (RVO) verwaltet, während das Hauptsekretariat von Interreg A D-NL in Kleve ansässig ist. Auf der rechten Seite des Schemas sind die themenspezifischen Fonds aufgeführt, wie etwa LIFE für den Naturschutz oder Creative Europe für den Kulturbereich. Diese Fonds werden zentral direkt aus Brüssel organisiert. Über die Ergebnisse der einzelnen EU-Fonds haben wir bereits am 29. Mai 2024 im Rahmen des Zwischenberichts zum Entwurf des vorliegenden Strategiepapiers berichtet.

Erläuterung 2.4: Aktuelle und künftige EU-Politik (ab 2024/25):

Welche europäischen Ziele sind für die Region Friesland am wichtigsten?

Für die laufenden EU-Förderprogramme sind bis einschließlich 2029 die politischen Ziele der Jahre 2019–2024 maßgeblich. Besonders interessant ist hierbei das Verhältnis zwischen diesen europäischen Zielen und den friesischen Ambitionen, die in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit chancenreich sind:

4 EU-Kernprioritäten 2019–2024: Schutz der Bürger:innen und ihrer Freiheiten, die Entwicklung einer starken und dynamischen Wirtschaftsbasis, den Aufbau eines klimaneutralen, umweltfreundlichen, gerechten und sozialen Europas sowie die weltweite Vertretung europäischer Interessen und Werte. Die Europäische Kommission (EK) hat diese 4 Kernprioritäten in 6 Prioritäten umgesetzt:

- Ein European Green Deal
- Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist
- Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen
- Ein stärkeres Europa in der Welt
- Förderung unserer europäischen Lebensweise
- Neue Impulse für die europäische Demokratie

Vorschau:

Am 27. Juni 2024 hat der Europarat die strategische EU-Agenda für die Periode 2024–2029 vorgestellt. Dabei gibt es 3 Pfeiler:

1. ein freies und demokratisches Europa
2. ein starkes und sicheres Europa
3. ein wohlhabendes und wettbewerbsfähiges Europa

Die Europäische Kommission muss diese Pfeiler noch in konkrete Ziele umsetzen.

Die künftige EK muss einen neuen Europäischen Pakt für Wettbewerbsfähigkeit (Priorität 3) vorlegen (auf Basis der Empfehlungen des Europarats vom April 2024). Von den insgesamt neun identifizierten „Impulsgebern" sind für Friesland insbesondere folgende Aspekte interessant:

- **Binnenmarkt:** Geplant ist ein vollständig barrierefreier grenzüberschreitender Dienstleistungsverkehr sowie der Ausbau von Verkehrsverbindungen. Bis 2025 soll zudem ein Plan zur Modernisierung des Binnenmarktes mit besonderem Fokus auf KMU vorliegen.
- **Industrie:** u. a. die Förderung sauberer und digitaler Technologien, Künstlicher Intelligenz (KI) und Biotechnologie
- **Klima und Energie:** u. a. eine echte Energieunion, die Nutzung aller Netto-Null- und kohlenstoffarmen Lösungen sowie Investitionen in Stromnetze und Energiespeicher
- **Sozialpolitik:** u. a. ein zukunftsfähiger Arbeitsmarkt, erreicht durch verstärkte Aus- und Weiterbildung, eine höhere Erwerbsbeteiligung und erhöhte Chancengleichheit
- **Handel:** Sicherung zuverlässiger Lieferketten und die Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen
- **Landbau:** u. a. Gewährleistung von Ernährungssicherheit und strategischer Autonomie durch einen starken, nachhaltigen Agrarsektor, der durch eine stabile und verlässliche Politik unterstützt wird

Tabelle: Möglichkeiten für friesische Schwerpunkte in EU-Fonds 2021–2027

Friesische Schwerpunkte und Nebenthemen	EU-Fonds 2021–2027	Passende Prioritäten je Fonds
Fokusbereich: Natur und Wasser im Gleichgewicht Europäische Priorität 2019-2024: ein European **Green Deal** Vorschau Europäische Priorität 2024-2029: **ökologischer und digitaler Wandel**, einschl. einer **echten Energieunion**		
1. Stärkung von Natur und Wasser (inkl. Green Deal) a. Nebenthema Nachhaltige Energie	**1. EFRE Noord**	▪ Von der Linearwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft ▪ Von fossiler zu erneuerbarer Energie
	2. Interreg A D-NL	▪ Ein innovativeres Programmgebiet ▪ Ein umweltfreundlicheres Programmgebiet Themen: * Energie und Klima * Agrar und Ernährung * Bildung * HTSM
	3. Interreg North Sea	▪ Robuste und intelligente Volkswirtschaften in der Nordseeregion (Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten, Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industrielle Transformation und Unternehmertum) ▪ Eine grüne Wende in der Nordseeregion (Energieeffizienz, Übergang zur Kreislaufwirtschaft, nachhaltige multimodale städtische Mobilität) ▪ Eine klimaresiliente Nordseeregion (Klimaanpassung und Risikoprävention, Schutz der Biodiversität und grüne Infrastruktur in städtischen Gebieten, Verringerung aller Formen der Umweltverschmutzung)
	4. Interreg North West Europe	▪ Smarte Klimaresilienz für NWE-Gebiete (Natur und Biodiversität, Klimaanpassung) ▪ Übergang zu einer lokalen Kreislaufwirtschaft (Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz) ▪ Förderung der Innovationskapazitäten in den NWE-Regionen
	5. Interreg Europe	▪ Ein umweltfreundlicheres und widerstandsfähigeres Europa
	6. LIFE	▪ Natur und Biodiversität ▪ Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität ▪ Klimaschutz und Klimaanpassung ▪ Übergang zu sauberen Energien
	7. Horizon	▪ Klimawandel ▪ Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO Themen: * Energie und Klima * Agrar und Ernährung
	8. GAP/NSP	▪ Weiterbildungen ▪ Innovative landwirtschaftliche Betriebe ▪ Junglandwirt:innen ▪ Flurbereinigung ▪ WRRL a + b ▪ AUKM
Fokusbereich Zirkuläre technische Innovation Europäische Priorität 2019–2024: Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen und ein European **Green Deal** Vorschau Europäische Priorität 2024–2029: **ökologischer (und digitaler) Wandel**		
2. Agrar und Ernährung **3. Wasser(technologie)** **4. Zirkuläre Materialien** **5. HTSM** **6. Maritime Technologie**	**1. EFRE Noord**	▪ Von der Linearwirtschaft zur Kreislaufwirtschaft ▪ Von fossiler zu erneuerbarer Energie ▪ Von analog zu digital
	2. Interreg A D-NL	▪ Ein innovativeres Programmgebiet ▪ Ein umweltfreundlicheres Programmgebiet Themen: * Agrar und Ernährung * Arbeitsmarkt, Bildung, Gesundheit * HTSM * Energie und Klima
	3. Interreg North Sea	▪ Robuste und intelligente Volkswirtschaften in der Nordseeregion (Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten, Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industrielle Transformation und Unternehmertum) ▪ Eine grüne Wende in der Nordseeregion (Energieeffizienz, Übergang zur Kreislaufwirtschaft)
	4. Interreg North West Europe	▪ Smarte Klimaresilienz für NWE-Gebiete (Natur und Biodiversität, Klimaanpassung) ▪ Übergang zu einer lokalen Kreislaufwirtschaft (Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz) ▪ Förderung der Innovationskapazitäten in den NWE-Regionen
	5. Interreg Europe	▪ Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa ▪ Ein umweltfreundlicheres und widerstandsfähigeres Europa
	6. LIFE	▪ Natur und Biodiversität ▪ Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität ▪ Klimaschutz und Klimaanpassung
	7. Horizon	▪ Klimawandel ▪ Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO Themen: * Agrar und Ernährung

		* Energie und Klima * Wassertechnologie in Bezug auf die menschliche Gesundheit
	8. GAP/NSP	▪ Weiterbildungen ▪ Innovative landwirtschaftliche Betriebe ▪ WRRL a + b ▪ AUKM
Fokusbereich Lebensqualität Europäische Priorität 2019–2024: Förderung unserer europäischen Lebensweise & Neue Impulse für die europäische Demokratie Vorschau Europäische Priorität 2024–2029: Ein freies und demokratisches Europa.		
7. Tourismus	**1. Interreg A D-NL**	▪ Ein umweltfreundlicheres Programmgebiet ▪ Zusammenarbeit für ein vernetztes Grenzgebiet Themen: Energie und Klima
	2. Interreg North Sea	▪ Robuste und intelligente Volkswirtschaften in der Nordseeregion (Stärkung der Forschungs- und Innovationskapazitäten, Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung und Unternehmertum) ▪ Eine grüne Wende in der Nordseeregion (Energieeffizienz, Übergang zur Kreislaufwirtschaft)
	3. Interreg North West Europe	▪ Übergang zu einer sozial inklusiven, nachhaltigen und widerstandsfähigen Gesellschaft (Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Kultur und Tourismus)
	4. Interreg Europe	▪ Ein umweltfreundlicheres und widerstandsfähigeres Europa
8. Friesische Sprache	**1. Creative Europe**	▪ Die Wahrung, Entwicklung und Förderung des europäischen Kultur- und Spracherbes sowie dessen Vielfalt ▪ Die Wettbewerbsfähigkeit und das wirtschaftliche Potenzial der Kultur- und Kreativbranche zu stärken, insbesondere im audiovisuellen Sektor
	2. Interreg A D-NL	▪ Zusammenarbeit für ein vernetztes Grenzgebiet ▪ Ein bürgernahes Europa
Nebenthema Kultur:	**1. Creative Europe**	▪ Die Wettbewerbsfähigkeit und das wirtschaftliche Potenzial der Kultur- und Kreativbranche zu stärken, insbesondere im audiovisuellen Sektor ▪ Die Wahrung, Entwicklung und Förderung des europäischen Kultur- und Spracherbes sowie dessen Vielfalt
	2. Interreg A D-NL	▪ Zusammenarbeit für ein vernetztes Grenzgebiet ▪ Ein bürgernahes Europa ▪ Arbeitsmarkt, Bildung, Gesundheit
	3. Interreg North West Europe	▪ Übergang zu einer sozial inklusiven, nachhaltigen und widerstandsfähigen Gesellschaft (Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen, Kultur und Tourismus)
	4. Interreg Europe	▪ Ein sozialeres und inklusiveres Europa
Nebenthema Digitalisierung:	**Alle Fonds**	Dieses Nebenthema kann überall dort einfließen, wo es die strategischen Schwerpunkte unterstützt.

Die oben stehende Tabelle zeigt, welche Fonds Anknüpfungspunkte für die friesischen Fokusbereiche und Nebenthemen bieten. Aus dieser Übersicht können keine Rechte abgeleitet werden, und sie bietet keine Gewähr für die tatsächliche Bewilligung eingereichter Projektanträge. Dieses Schema wird kontinuierlich weiterentwickelt und daher regelmäßig aktualisiert.

Erläuterung 3: Deutschland

3. 1 Welchen Einfluss hat Deutschland auf uns?

Deutschland und seine Einwohnenden sind in Friesland allgegenwärtig. Unsere deutschen Nachbarn schätzen unsere Provinz als Reiseziel für Tagesausflüge oder Urlaub in unseren Städten, Dörfern und auf unseren Inseln oder für Bootsfahrten auf den friesischen Gewässern. Zudem sind die Niederlande sehr beliebt bei deutschen Studierenden. In Leeuwarden hat sich eine lebendige deutsche Studierendencommunity rund um den Campus Fryslân der Rijksuniversiteit Groningen (Rug/CF) und die Fachhochschulen etabliert. (Statistiken in Abbildungen später einfügen) Zwischen friesischen und deutschen Schulen gibt es vielfältigen Austausch. Besonders die „Braune Flotte“ (historische Segelschiffe) ist für viele deutsche Schulklassen ein absolutes Highlight und sorgt für unvergessliche Klassenfahrten.

Und umgekehrt? Wir sind genauso schnell in Deutschland. Ebenso wie unsere Kooperationen auf breiterer europäischer Ebene ist auch die Zusammenarbeit zwischen Friesland und unserem Nachbarland alles andere als neu. Vor dem aktuellen geopolitischen Hintergrund hat das Interesse an

Der Gesamtwert der friesischen Warenexporte belief sich 2022 auf rund 9,5 Mrd. Euro. Mehr als die Hälfte (62 %) dieser Exporte ging in EU-Länder. Deutschland belegt dabei Platz 1 und macht 29 % des friesischen Exports aus. Im Vergleich zu 2021 stieg der gesamte Exportwert im Jahr 2022 um fast 1,5 Mrd. Euro, was einem Wachstum von 18,2 % entspricht. Insbesondere der Export nach Deutschland ist mit einem Plus von 1 Mrd. Euro kräftig gewachsen. Zum Vergleich: Die Exportwerte aller niederländischen Provinzen zusammen verzeichneten ein Wachstum von 16,3 %.

grenzüberschreitenden Kooperationen innerhalb der europäischen Länder und Regionen sogar stark zugenommen. Wir schätzen unsere deutschen Nachbarn. Ob Handel, Schulpartnerschaften, der Austausch in Kultur, Wissenschaft und Sport oder gegenseitige Besuche im Zuge von Urlaub, Arbeit oder Studium: Friesland und Deutschland pflegen intensive Kontakte. Die Niederlande sind für Deutschland ein wichtiger Handelspartner und belegten 2023 beim Export den zweiten und beim Import den dritten Platz.

„Ausländische Direktinvestitionen sind ein wichtiges Instrument der internationalen wirtschaftlichen Integration, indem sie Kapital von einer Volkswirtschaft in eine andere bewegen. Die Niederlande gehören weltweit zu den Ländern mit den größten ausländischen Direktinvestitionen: Kaum ein anderes Land investiert so viel im Ausland oder nimmt so viel auswärtiges Kapital auf.“

Doch nicht nur der Handel spielt eine wesentliche Rolle. Nach den USA belegen die Niederlande bei deutschen Direktinvestitionen im Ausland den 2. Platz. Umgekehrt ist Deutschland für niederländische Direktinvestitionen über die Grenze die erste Wahl.

Für Friesland liegen diese Zahlen zwar niedriger, im Verhältnis bleibt die Rolle Deutschlands jedoch auch für die nördlichen Niederlande und Friesland gleichermaßen bedeutend.[25]

Aufgrund der geografischen Nähe sind Friesland und der gesamte Norden der Niederlande seit jeher enger mit Regionen in Nord- und Mitteldeutschland vernetzt als mit anderen Regionen. Historisch gesehen verbindet uns beide „Frieslande“[26] eine gemeinsame Geschichte, die in unserer Kultur und vor allem im Klang unserer Sprache bis heute lebendig bleibt. Gerade der Nordwesten Niedersachsens – die Region Weser-Ems – gleicht den nördlichen Niederlanden und Friesland in (sozial)ökonomischer und landschaftlicher Hinsicht sogar stärker als andere niederländische Regionen. Neben unseren engen Banden zu Niedersachsen bauen wir unsere Kontakte zu anderen deutschen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg und Berlin stetig aus. Lebendige friesisch-deutsche Städtepartnerschaften, wie zwischen Dokkum und Fulda oder Ameland und Kleve, unterstreichen diesen aktiven Austausch. Auch künftig werden wir auf Grundlage bestehender Daten

und Kontakte nach weiteren Regionen mit ähnlichen Profilen hinsichtlich ökonomische Entwicklung, Ausgewogenheit zwischen Naturschutz und Wirtschaft sowie breitem Wohlstand suchen. [27]

Staatsform Die Niederlande sind eine Monarchie und ein dezentralisierter Einheitsstaat, während Deutschland ein föderaler Bundesstaat ist. In der bilateralen Zusammenarbeit mit Deutschland treffen drei niederländische Verwaltungsebenen auf vier deutsche Verwaltungsebenen, ergänzt durch *Regierungsbezirke* oder *Ämter für regionale Landesentwicklung* (z. B. in Niedersachsen). Arbeiten wir als Friesland in einem europäischen Kontext mit Deutschland zusammen, beispielsweise im EU-Förderprogramm Interreg VI A Deutschland-Nederland, kommt noch die europäische Ebene dazu. Zudem können in Deutschland die Zuständigkeiten, etwa für Naturschutz oder die Gesundheitsversorgung, je nach Bundesland variieren. Die Zuständigkeiten und die Größe der Verwaltungsgebiete lassen sich nicht mit den niederländischen Strukturen vergleichen. In Deutschland sind Themen wie Bildung und Wissenschaft, Polizei und Sicherheit sowie Kultur primär Zuständigkeit der Bundesländer. In den Niederlanden hingegen ist der Staat für Bildung und Polizei zuständig, während die Kultur auf alle Verwaltungsebenen verteilt ist. Diese strukturellen Unterschiede ziehen sich durch die gesamte Gesellschaft, bis in die Organisation von Verbänden und die Wirtschaft (vor allem im Bereich KMU). Diese Unterschiede zeigen, dass bei fast jedem Thema erst einmal zwei völlig unterschiedliche Verwaltungssysteme verglichen werden müssen. Wir müssen sowohl auf friesischer als auch auf deutscher Seite genau prüfen, welche Stelle welche Befugnis hat, gemeinsame Vereinbarungen und deren Umsetzung zu beginnen. Für eine erfolgreiche Kooperation muss auch die Eigenständigkeit der 16 deutschen Bundesländer berücksichtigt werden. Als Niederlande, Region und Provinz treffen wir auf Bundesländer mit jeweils ganz eigenem Verhältnis zum Bund und zueinander.

3.2 *Ineinander investieren – nachhaltige Beziehungen*

Zur erfolgreichen Überbrückung der Unterschiede in den niederländischen und deutschen Verwaltungs- und Organisationsstrukturen ist die enge Kooperation der (nord-)niederländischen Provinzen untereinander entscheidend. Durch dieses gemeinsame Auftreten gewinnen wir auf niederländischer Seite an Gewicht, was wiederum den Dialog mit unseren deutschen Partnern erleichtert und die Prozesse spürbar beschleunigt.

Der Aufbau und Erhalt stabiler Beziehungen werden in den deutschen Bundesländern sehr geschätzt. Neben einer gründlichen Vorbereitung, Zuverlässigkeit und echtem geschäftlichem Interesse zählt hier beispielsweise auch, eine halbe Stunde früher zum Termin zu erscheinen und sich Zeit für das gemeinsame Mittag- oder Abendessen nach der Sitzung zu nehmen. Auch wir legen großen Wert auf nachhaltige Verbindungen, Netzwerke und Ökosysteme. Gleichzeitig sind wir stets offen für neue Kontakte zu Gleichgesinnten und investieren gezielt in den Austausch von innovativem Know-how. Gerade in der Kooperation mit Deutschland kann *Friesland als Region* seine Stärken voll ausspielen. Wir suchen und schaffen zudem gezielt Gelegenheiten für inhaltliche Begegnungen, die das gegenseitige interkulturelle Verständnis fördern, insbesondere durch Handelsmissionen, Arbeitsbesuche, bilaterale Kulturveranstaltungen oder den Austausch auf Verwaltungsebene. Dabei setzen wir klare Prioritäten: Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche, um keine Zeit an Oberflächlichkeiten zu verlieren.

In diesen Prozess binden wir Interessengruppen und Initiatoren aus den friesischen *innovativen Ökosystemen* im Sinne von Kapitel 1 ein und schlagen, wo immer möglich, die Brücke zur jungen Generation. Uns ist bewusst, dass grenzüberschreitendes Arbeiten mit unseren deutschen Partnern eine langfristige Bemühung ist. Gerade weil wir uns so ähnlich sind, übersieht man die feinen kulturellen Unterschiede oft zu leicht. Dem wirken wir aktiv entgegen, beispielsweise durch gezielte Investitionen in die deutsche Sprachkompetenz.

3.3. Friesisch-deutsche Chancen: Fokus und Zusammenhang

Für den Zeitraum 2024–2027*haben die folgenden Rahmenbedingungen den inhaltlichen Fokus bestimmt:*

- Der verstärkte Fokus auf Kreislaufwirtschaft (nach dem Blue Delta-Konzept) und eine intensive Partnerschaft mit Deutschland gemäß dem aktuellen Verwaltungsabkommen
- Die Prioritäten aus dem heutigen RIS3 Noord-Nederland 2021–2027
- Die Erfolge und Erkenntnisse aus der friesischen Deutschlandpolitik der letzten Legislaturperiode 2019–2023
- RIS 3 Niedersachsen 2021-2027
- Die Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems 2020-2027
- Der Niedersächsische Weg
- Die Niedersächsische Strategie Biologisierung 2022
- Das Kooperationsprogramm Interreg VI A D-NL
- Die Kooperationsagenda GROS Niedersachsen-Nederland

Grundsätzlich ist unser Ansatz auf die Schaffung ganzheitlicher Verbindungen und Überschneidungen ausgerichtet. Besonderes Augenmerk gilt dabei der jungen Generation: Wo immer möglich, unterstützen wir Initiativen junger Menschen oder binden diese aktiv in die Zusammenarbeit mit Deutschland ein.

Erläuterung 4: Übersicht über die Gremien für Europa und insbesondere Deutschland

4.1 Kooperationsverbände und Programme

Wir führen die friesische Beteiligung an bestehenden Programmen, Netzwerken und Gremien konsequent fort, denn sie sind das unverzichtbare Bindeglied für den inhaltlichen Austausch zwischen Friesland und Deutschland. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist auch der interregionale Schulterschluss innerhalb der (Nord-)Niederlande, um unsere Interessen gemeinsam stärker zu vertreten, mit u. a. der Grensoverschrijdende Samenwerkingsagenda Niedersachsen-Nederland (GROS NdS-NL), der Kooperation in EU-Fonds (Interreg A-Deutschland-Nederland (D-NL), Interreg North Sea, Interreg Northwest Europe und Interreg Europe), dem Netzwerk der Nordseekommission und CPMR, aber auch Eems Dollard Regio (EDR), die Trilaterale Wattenmeer-Kooperation (UNESCO-Weltnaturerbe) und Network to Promote Liguistic Diversity (NPLD).Darüber hinaus ermutigen wir friesische Initiativen und Akteure, sich aktiv in ausgewählten grenzüberschreitenden und bilateralen Kooperationsverbänden, Programmen und Netzwerken zu engagieren oder selbst neue Kooperationen ins Leben zu rufen (siehe Kapitel 2.3 und 2.4).

GROS NdS-NL und Interreg A D-NL
Die inhaltlichen Ziele der Kooperationsagenda GROS und des Programms Interreg VI A-D-NL bieten uns die hervorragende Chance zur Umsetzung der gemeinsamen Interessen von Friesland und Niedersachsen – insbesondere der Region Weser-Ems. Im Rahmen von Interreg A-D-NL arbeitet Friesland zudem eng mit Nordrhein-Westfalen zusammen.

GROS

GROS-Agenda:

- Wirtschaft und Handelsförderung
- Arbeitsmarkt, Bildung und Sprache
- Energie und Klima
- Infrastruktur und Erreichbarkeit
- Wasser und Natur

Als Teil der niederländischen Grenzregion zu Niedersachsen engagiert sich Friesland bereits seit langem in der Grensoverschrijdende Samenwerkingsagenda (GROS NdS-NL) zwischen den Niederlanden und Niedersachsen. In diesem Verbund wurden die zentralen Themen für unsere gemeinsame Grenzregion vereinbart. Friesland wird sich auch weiterhin an GROS beteiligen und innerhalb der Grenzregion die inhaltliche Vorreiterrolle für das Thema Kreislaufwirtschaft übernehmen. Diese Aufgabe wird direkt durch den Kommissar des Königs ausgeführt. Dabei verfolgen wir das Ziel, über feste Verwaltungsstrukturen und direkte behördliche Ansprechpunkte

in der Grenzregion auf beiden Seiten der Grenze passgenaue Abstimmungen zu finden. Diese Verwaltungsstrukturen dient zugleich als Ausgangspunkt für die Umsetzung der in Kapitel 2.3 beschriebenen Ansätze für Lobbyarbeit und Koalitionsbildung auf den verschiedenen behördlichen Ebenen bis hin zur europäischen Ebene. Gemeinsam mit unseren Partnern auf Regional- und Landesebene setzen wir uns in Brüssel für die Belange der Kooperationsagenda in unserer Grenzregion ein.

Unsere Kooperation konnte bereits einige wichtige Erfolge feiern, wie die grenzüberschreitende Kooperation zwischen der deutschen und niederländischen Polizei, die Arbeitsmarktvermittlung sowie die Einrichtung von Grenzinformationspunkten (GIP). Zur Umsetzung des Schwerpunkts Arbeitsmarkt innerhalb der CROS-Agenda übernimmt derzeit Niedersachsen die Finanzierung der GIP. Wir setzen unsere Arbeit in der GROS-Agenda fort und treiben die Umsetzung gemeinsam mit Partnern wie dem Ministerium für Inneres und Königreichsbeziehungen, der Staatskanzlei Niedersachsen, dem Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Zusammenarbeit vertreten durch das Amt für Regionale Landesentwicklung Weser-Ems, der Eems Dollard Regio (EDR) und den niederländischen Provinzen Groningen, Drenthe und Overijssel die Initiierung, Konkretisierung und Beschleunigung der grenzüberschreitenden Agenda voran.

Interreg A Deutschland-Nederland



Wir beteiligen uns bereits seit 2007 aktiv am EU-Förderprogramm Interreg A D-NL. Mit zwei innovativen Prioritäten, in die der Hauptteil der Fördermittel fließt, knüpfen die Zielsetzungen des Programms nahtlos an die Missionen und Schwerpunkte Friesland und von RIS3 Noord-Nederland 2021–2027 an. Da Interreg A ein Partnerprogramm ist, nehmen wir als Mitglied der Entscheidungsgremien direkt an der Bewertung und Genehmigung von Projektanträgen mit und pflegen so engen Kontakt zu unseren deutschen Partnerbehörden, Grenzregionen und Programminstanzen. Wir erleichtern deutschen Partnern den Zugang zu (nord)niederländischen Netzwerken und arbeiten innerhalb des Programms eng zusammen. Im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel stellen wir Kofinanzierungen für Projekte bereit, die sowohl den Programmanforderungen als auch der friesischen Politik entsprechen.

3.2 Netzwerke und Kooperationen mit Schwerpunkt Europa

Innerhalb von Friesland

- *Vereniging Circulair Friesland*
  Mit über 150 Mitgliedern – darunter rund 100 Unternehmen und alle friesischen öffentlichen Einrichtungen sowie Bildungs- und Wissenseinrichtungen (Fachoberschule, Fachhochschule, Universität) – organisiert die Vereniging Circulair Friesland für ihre Mitglieder und die gesamte Region den (beschleunigten) Übergang zur Kreislaufwirtschaft. Friesland will bis 2025 zu einer der führenden europäischen Vorzeigeregionen für den zirkulären Wandel werden und bis 2030 alle nationalen Klimaziele erreicht haben.

- *Spark the Movement*

  SPARK the Movement ist ein von der UNO *anerkanntes RCE (Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development)*, das Schulen inspiriert, mit stufenübergreifenden neuen Lernansätzen experimentiert und Lehrpläne nachhaltiger gestaltet. SPARK ist eine Initiative der Vereniging Circulair Friesland, die darauf abzielt, Schulen systematisch an der Transformation zur Kreislaufwirtschaft und einer nachhaltigen Welt zu beteiligen.

- *Water Alliance*
  Die Water Alliance ist ein Kooperationsverband aus öffentlicher Hand, Wissenseinrichtungen und Wirtschaft mit dem Fokus, innovative und nachhaltige Wassertechnologien aus der Region weltweit zu vermarkten. Gemeinsam mit Wetsus, CEW und CIV Water bildet die Water Alliance eine Innovationskette für Wassertechnologie auf dem WaterCampus in Leeuwarden.

- *WaterCampus Leeuwarden*

  WaterCampus Leeuwarden ist der zentrale Knotenpunkt des niederländischen Wassertechnologiesektors und verfolgt das Ziel, diese verbindende Rolle innerhalb des Sektors auf ganz Europa auszuweiten. WaterCampus vernetzt (inter-)nationale Unternehmen, Wissenseinrichtungen und Behörden im Wassertechnologiesektor, um Synergien für Innovation, Bildung und Unternehmertum auf Weltniveau zu schaffen und so die Position der europäischen Wassertechnologie zu stärken. Über 300 Partner sind im WaterCampus vereint. Neben Kooperationsmöglichkeiten bietet WaterCampus auch eine erstklassige Forschungsinfrastruktur und dient so als europäischer Knotenpunkt für Wissenschaft und Wirtschaft.

In den nördlichen Niederlanden

- *Samenwerkingsverband Noord-Nederland (SNN),* EU-Fonds für regionale Entwicklung 2021–2027

In den Niederlanden

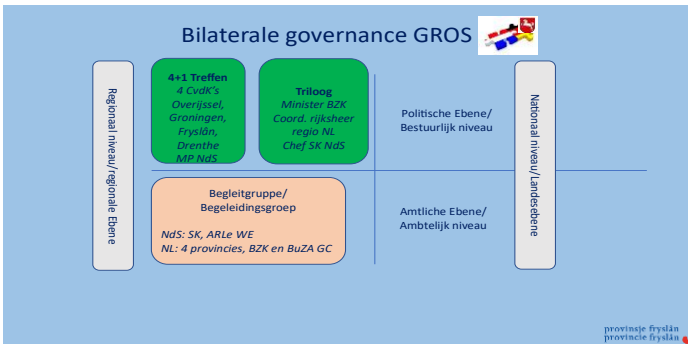
- Interprovinciaal overleg (IPO)
- Omgevingsberaad Waddengebied
- Internationale Arbeitsgruppe Lely-Lijn Niederlande
- Fachministerien in Den Haag
- Zweite Kammer des niederländischen Parlaments

In Europa

- Ausschuss der Regionen der Europäischen Union
- Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates, Straßburg
- Huis van de Nederlandse provincies (HNP), Brüssel
- Ständige Vertretung der Niederlande bei der EU, Brüssel
- Ständige Vertretung anderer EU-Mitgliedsstaaten in Brüssel
- Conference of Peripheral Maritime Region's/North Sea Commission
- Network for the Promotion of Linguistic Diversity (NPLD)
- Association of Cities and Regions for Sustainable Resource Management (ACR+);
- Wadden Sea Board:
- Interreg-Programme: Deutschland-Nederland, North Sea, North West Europe, Europe
- Creative Europe
- Horizon
- LIFE
- Erasmus+

Mit besonderem Fokus auf Deutschland:

- Grensoverschrijdende Samenwerking Niedersachsen-Nederland

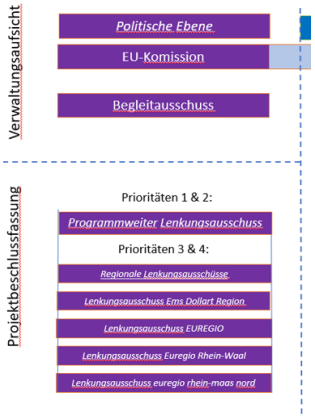


Organigramm Grensoverschrijdende Samenwerkingsagenda Niedersachsen-Nederland. Friesland nimmt auf administrativer Ebene am 4+1 Treffen teil.

Die grünen Felder in der oben stehenden Abbildung stellen die Struktur des Verwaltungsdialogs zwischen den Niederlanden und Niedersachsen dar. Die zuständigen Minister beider Länder treffen sich im Trilog auf nationaler Ebene, begleitet vom koordinierenden „Rijksheer“ (Regierungsvertreter) der niederländischen Grenzregion Noordoost. Hier werden Grundsatzentscheidungen getroffen und Fortschritte der Zusammenarbeit innerhalb der Kooperationsagenda überwacht. Beim 4+1 Treffen tauschen sich der niedersächsische Ministerpräsident und die Kommissare des Königs (CvdK) der vier Grenzregionen Overijssel, Groningen, Friesland und Drenthe über aktuelle Themen aus und bringen strategische Fragen ein. Zur Vorbereitung der Sitzungen im Rahmen von GROS dient auf niederländischer Seite dieser Niederländische Lenkungsausschuss GROS unter dem Vorsitz von CvdK Paas (Groningen) gegründet. Friesland wird hier durch CvdK Brok vertreten. Während in den anderen drei Provinzen bereits Gemeinden in den Niederländischen Lenkungsausschuss GROS eingebunden sind, ist dies für Friesland noch nicht der Fall. Dies ist jedoch die erklärte Ambition der Provinz Friesland.

- Interreg VI A Deutschland-Nederland 2021-2027

Organigramm Vorstand Interreg VI





Das EU-Förderprogramm Interreg A Deutschland-Nederland ist ein EU-Fonds für europäische Zusammenarbeit in den Grenzregionen. Friesland ist aktiver Teil dieses Netzwerks aus insgesamt 15 Partnern, darunter die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, der niederländische Staat, sowie die acht niederländischen Provinzen Groningen, Friesland, Drenthe, Overijssel, Flevoland, Gelderland, Nordbrabant und Limburg sowie die vier Grenzregionen Eems Dollard Regio, EUREGIO, Euregio Rhein-Waal und Euregio Rhein-Maas-Nord. Friesland ist Mitglied im Begleitausschuss und vertritt gemeinsam mit Overijssel die Interessen aller acht beteiligten niederländischen Provinzen in den vorbereitenden und begleitenden Gremien. Friesland stellt den stellvertretenden Vorsitz in der Regionalen Steuerungsgruppe der Ems Dollard Region, die über lokale Projekte entscheidet. In der programmweiten Steuerungsgruppe, die über große Innovationsprojekte entscheidet, wird die Region Nord-Niederlande abwechselnd durch eine der drei nördlichen Provinzen vertreten.

- Eems Dollard Regio (EDR) (Bad Nieuweschans)

Karte aus Strategie No(o)rd2020+ mit Tätigkeitsgebiet der EDR



Die EDR ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband für Gemeinden, Landkreise und andere lokale Behörden und sowohl Partner in Interreg A Deutschland-Nederland als auch Mitglied in des Niederländischen Lenkungsausschusses GROS.

Bisher ist noch keine friesische Gemeinde Mitglied im Zweckverband EDR. Es ist jedoch das erklärte Ziel der Provinz Friesland, die friesischen Gemeinden zu einer Mitgliedschaft in der EDR zu ermutigen, um die inhaltliche Ausrichtung der EDR mitzugestalten. Angesichts der engen Verflechtung mit sowohl GROS als auch Interreg A-Programm ist ein Beitritt friesischer Gemeinden zur EDR ein logischer Schritt.

- Rijnland Instituut (Emmen)

Das Rijnland Instituut fungiert als zentrales Wissenszentrum für regionale Entwicklung und vernetzt zahlreiche Partner in den nördlichen Niederlanden und Nordwestdeutschland. Das Netzwerk fördert gezielt die Entwicklung und den Austausch von Wissen sowie die praktische Anwendung von Kompetenzen im regionalen Berufsbildungssektor (Fachoberschule und Fachhochschule). Durch die enge Anbindung an die regionale Arbeitswelt gilt hier das Prinzip der „Quadruple Helix“ zwischen öffentlicher Hand, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Bürger:innen. Durch die enge Kooperation von Berufsbildungseinrichtungen auf beiden Seiten der Grenze fördert das Rijnland Instituut eine arbeitsmarktrelevante Ausbildung, die exakt auf die Bedürfnisse der euregionalen Wirtschaft zugeschnitten ist, und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung von grenzüberschreitendem Wohnen, Arbeiten und Studieren.

- Fryslân Paviljoen

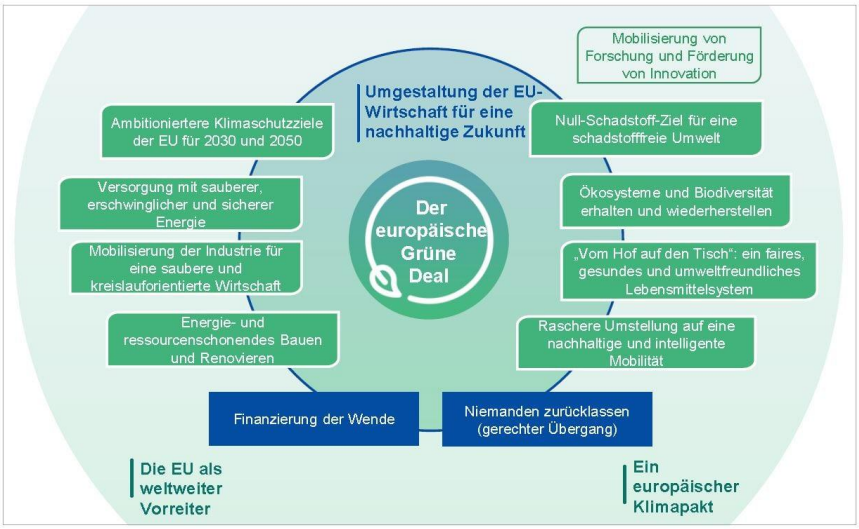
Der Fryslân Paviljoen ist die Vertretung friesischer KMU auf den großen deutschen Leitmessen. Diese Initiative der Oranjewoud Export Academy unterstützt Unternehmende, den deutschen Markt besser zu verstehen und ihre Exporte gezielt auszubauen. Dazu nehmen sie mit Fachleuten und Studierenden (NHL Stenden) an einem Gemeinschaftsprogramm teil.

4. Inhaltliche Informationen spezifische Themen

European Green Deal

Ein gesunder Planet ist das Fundament für die Zukunft Europas. Gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen haben sich die EU-Mitgliedstaaten dazu verpflichtet, bis spätestens 2050 klimaneutral zu werden. Der Green Deal ist dabei die zentrale Strategie der Europäischen Union zur Realisierung dieses ambitionierten Ziels.

- European Green Deal
- https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52019DC0640



Anhang 2: Fußnoten und Quellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

1. Verwendete Quellen

Europa

- Organisation der EU – ProDemos
- Consilium (europa.eu)
- De EU in eenvoudig Nederlands | Europese Unie (europa.eu)
- Europa in 12 Lektionen – Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union
- EU-Einrichtungen – Europa decentraal
- HNP (nl-prov.eu)
- Home – Erasmus+ (europa.eu)
- Mijlpaal: Europese FietsVerklaring getekend - Fietsplatform

Niederländischer Staat

- Circular Dutch economy by 2050 | Circular economy | Government.nl
- Niederländische staatliche Agentur für Unternehmer (RVO)
- Regio Deal Noordwest
- Regio Deal NIL
- Regio Deal Eilanden
- Agenda 2050 Waddengebied
- Nationale Raumordnungsstrategie

Provinz Friesland

- Strategiepapier Fryslân en Europa 2020–2023
- Umsetzungsagenda Fryslân en Europa 2020–2023
- Verwaltungsabkommen Oparbeidzje foar Fryslân
- Budget Fryslân 2024
- Omgevingsvisie Fryslân De Romte Diele (2020)
- Entwurf Provinzielle Raumordnungsstrategie Startnotysje Fryske Beliedsbrief Europa/Dútslân aginda 2024-2027 Provincie Fryslan (notubiz.nl)
- Planbureau Fryslân: Cijfers | Mensen | Inzicht (planbureaufryslan.nl)
- Home | Fryslân
- Wolkom by de begrutting fan de provinsje Fryslân | Wolkom by de begrutting fan de provinsje Fryslân | Fryslân (provinciale-begroting.frl)
- Sharepoint-Site Provincie Fryslân, Organisatieontwikkeling
- Strategiepapiere und -agenden der behandelten Themen
- Protokolle der Gespräche von Europaabgeordnetem Douwstra und Kommissar des Königs Brok sowie den Europaabgeordneten Wiersma, Folkerts, Knol und De Vries als Input für das vorliegende Strategiepapier
- Protokolle der Gespräche mit den relevanten Fachteams und weiteren Organisationseinheiten als Input für das vorliegende Strategiepapier
- Antrag 9.1, CDA, PvdA, VVD, D66, FNP, Jonker, 29. Mai 2024
- Antrag 9.2, BBB, VVD, 29. Mai 2024
- Zusage, 29. Mai 2024: Die Provinzregierung berücksichtigt die europäischen Vorgaben der WRRL in ihrer Politik.
- Zusage, 29. Mai 2024: Die Provinzregierung setzt sich dafür ein, die friesischen Interessen bezüglich der aktuellen und künftigen Politik in Straßburg und Brüssel zu wahren, und strebt hierzu die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern an.

Friesische Gemeinden:

- *VFG PoHo Europa & Internationalisering:*
  Der Entwurf des Grundsatzschreibens wurde zweimal im PoHo erörtert (administrativ-politischen Erläuterung).
- 14 der 18 friesischen Gemeinden haben sich an der Umfrage zu ihrem europapolitischen Engagement beteiligt. Das Gespräch zwischen Europaabgeordnetem Douwstra und den friesischen Mitgliedern der Gemeindevertretung erfolgte im Rahmen der Generalversammlung des EPF.

EuropaPact Fryslân:

- *Kooperationsvereinbarung Friese Projectenmachine (EuropaPact Fryslân) 2022*
- *Förderrichtlinie zur Unterstützung europäischer Projektentwicklung Fryslân, 2023*
- *Bericht: Lernendenevaluierung EuropaPact Fryslân, 2024*
- Es wurden Gespräche mit der administrativen Begleitgruppe (in erweiterter Zusammensetzung) sowie auf politisch-administrativer Ebene mit der Generalversammlung geführt.

VNO-NCW/MKB Noord

- Ausgefüllter Fragebogen des Vorsitzenden von VNO-NCW/MKB Noord

Europa- und Deutschlandpolitik der Provinzen:

- *Groningen*
- *Drenthe*
- *Overijssel und Gelderland*
- *Utrecht*

Wetterskip Fryslân:

- Auf Grundlage des ausgefüllten Fragebogens fand ein Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden statt.

Gemeinsame Dokumente mit anderen Provinzen:

- Investeringskader Waddengebied (IKW);
- Research & Innovation Strategy for Smart Specialisation (RIS3) Noord-Nederland 2021-2027.

Gemeinden NL:

https://vng.nl/sites/default/files/2022-04/VNG-Europavisie-en-strategie-2022-2030.pdfhttps://vng.nl/sites/default/files/2022-02/De-europese-agenda-2022.pdf

Fokus Deutschland:

- Kooperationsprogramm Interreg VI A Deutschland-Nederland
- Strategie No(o)rd 2020+ EDR
- Kooperationsagenda Grensoverschrijdende Samenwerking Niedersachsen-Nederland, GROS
- Circular Economy in Germany – Circular Economy Roadmap for Germany – Circular Economy Initiative (circular-economy-initiative.de);

  Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Entwickelt und unterstützt von einer Vielzahl gesellschaftlicher Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, lag der Fokus dieser Roadmap von Beginn an auf der Entwicklung einer konsistenten, gemeinsamen Zielvision für eine Kreislaufwirtschaft im Jahr 2030 und der Definition konkreter Handlungsempfehlungen.
- Niedersachsen: Sicher in Zeiten des Wandels, Koalitionsvertrag 2022–2027

- RIS 3 Niedersachsen 2021-2027
- Regionale Handlungsstrategie (RHS) 2020-2027 Weser-Ems | Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (niedersachsen.de)
  061-Landesstrategie-Biologisierung.pdf, 2022
- Strategie No(o)rd 2020+ Eems Dollard Regio
- Emden/Leer: Technology of Circular Economy (M.Eng.) – Hochschule Emden/Leer (hs-emden-leer.de)
- *Innomatch: E-Auto-Batterien*
  Battery recycling: the path to a circular economy in Lower Saxony | innomatch niedersachsen (nds.de)
- Batterie-Recycling: Der Weg zur Kreislaufwirtschaft in Niedersachsen – Automotive Agentur Niedersachsen (nds.de)
- Deutsche Normungsroadmap Circular Economy (gruene-niedersachsen.de)

Fußnoten

[1] Basierend auf Huizinga, 2020, Artikel „Verhaaltjes bij een beeld“
[2] Abbildung 1 Quelle: Die Ideaal, Teil der Flotte Historische Zeilvaart Harlingen
[3] Abbildung 2: Quelle: eigenes Archiv, Prinses-Margriet-Schleuse
[4] Unser gemeinsames Selbstverständnis als friesische Unternehmen, Bildungseinrichtungen und öffentliche Institutionen lautet daher: Wir handeln gemeinsam für Friesland, auf Basis einer miteinander geteilten wirtschaftlichen Kooperationsagenda, um eine resiliente und zukunftssichere Gemeinschaft („Mienskip“) zu schaffen, an der alle teilhaben können. Selbst-gemeinsam-anpacken!
[5] Definition „innovatives Ökosystem“: Ein innovatives Ökosystem ist ein Netzwerk, in dem öffentliche Hand,
[6] Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie weitere gesellschaftliche Akteure gemeinsam an Innovationen arbeiten.
[7] Antrag 01, angenommen am 29. Mai 2024 von CDA, PvdA, VVD, D66, FNP und der Abgeordneten Jonker.
[8] Blue Delta Fryslan, Quelle: Innovatiepact Fryslân, 2023
[9] Quelle: De Noord-Nederlandse Agrosector en Agrocluster in Beeld, 2022
[10] NSP: Der Nationale Strategieplan fokussiert auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Dies wird durch vielfältige Vorschriften und Instrumente aus dem gesamten GAP-Budget unterstützt und gefördert.
[11] Circular Economy Roadmap for Germany | European Circular Economy Stakeholder Platform (europa.eu)
[12] FSP_LIF_TOTAAL-DEF.pdf (planbureaufryslan.nl)
[13] Quelle: Friese Imagomonitor 2024: Bei der Bewertung Frieslands als Freizeit- und Erholungsregion vergeben Fries:innen (Einheimische) durchschnittlich 8,4 Punkte, während Nicht-Fries:innen (auswärtige Besuchende) durchschnittlich 6,7 Punkte geben.
[14] Quelle: Onderzoek Inkomend Toerisme (OIT), 2022 und *Onderzoek Inkomend Dagbezoek (OID), 2021/2022*
[15] Programm | Moorwiese (veenweidefryslan.frl)
[16] Koalitionsvertrag Niedersachsen 2022-2027, S. 15: Moorschutz

[17] Timeline – Mid-term revision of the EU long-term budget 2021-2027 – Consilium (europa.eu)
[18] Der Europarat ist kein Organ der EU, arbeitet aber eng mit der EU zusammen. Im Europarat schließen 46 europäische Staaten Abkommen, beispielsweise zur Bekämpfung von Kinderarbeit und Cyberkriminalität oder zum klaren Verbot der Todesstrafe. Diese Abkommen sind von zentraler Bedeutung für die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit* und Demokratie in Europa. Sitz in Straßburg.
[19] https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/regio-deals
[20] Unter „optimal“ verstehen wir das bestmögliche Ergebnis im Zusammenspiel verschiedener Faktoren, darunter die Nutzung von Restbudgets in thematisch passenden Fonds sowie die Strategie, bei Ausschreibungen für Subventionen stärker in Beziehungen zu investieren als in finanzielle Mittel oder Wettbewerb.
[21] Definition Multiplikator: die bewilligten EU-Fördermittel in Friesland im Verhältnis zur bereitgestellten Kofinanzierung der Provinz und den vereinbarten Kosten für den EPF in einem bestimmten Zeitraum
[22] Hoeveel van onze wetten komen uit de EU? 'Op heel veel terreinen is de invloed toegenomen' - EenVandaag (avrotros.nl) (Artikel in niederländischer Sprache)
23 Rijksoverheid, over Europa, De rol van de EU in de wereld | Kijk op Europa | Over Europa (Artikel in niederländischer Sprache)
[24] Für eine Übersicht und kurze Erläuterung zum Europäischen Green Deal siehe Anhang 2.
25 Factsheet internationaler Handel Provinz Friesland, 2024
26 Die Frieslande: die historischen Siedlungsgebiete der Friesen im Frühmittelalter, die sich von Flandern bis nach Dänemark erstreckten
27 Autoren: Arjen Berkenbos (DNB), Sarah Creemers (CBS), Anne Maaike Stienstra (DNB), Manon Weusten (CBS)